

Nr. 4 Ausgabe September 2006 9. Jahrgang

Beilage: Amtsblatt für das Amt Odervorland

Nr. 162 ausgegeben zu Briesen/Mark am 01. September 2006 9/14. Jahrgang

Warum immer so weit in die Ferne fliehen?

Unsere Heimat ist doch auch schön. Wir versuchen, die kleinen Schönheiten unserer nächsten Umgebung zu erfassen und erleben manche schönen Stunden.

Ein Ausflug nach Streitberg wäre doch auch einmal zu empfehlen. Eine Stunde Fußmarsch oder ein Ausflug mit dem Kahn sind nicht zu verachten. Viele unserer Zeitgenossen wissen wahrscheinlich gar nicht, dass unsere Umgebung schon seit mehr als 8000 Jahren besiedelt ist.

Auch Streitberg gehört dazu, denn hier befand sich eine steinzeitliche Werkstatt. Auch Berkenbrück wurde zu dieser Zeit besiedelt. Unsere Altvorderen haben uns ja nichts schriftliches hinterlassen, sowie bei den Hochkulturen im Niltal oder am Tigris. Wer seine Augen offen hat, findet überall die Spuren der Steinzeitleute. Erste große Veränderungen an der Spree gab es im 17. Jahrhundert.

1662 bis 1668 wurde viel an der Spree begradigt. Aber erst 1886 wurden für den Ausbau der Spree, die dann den Namen Oder-Spree-Wasserstraße bekam, fast 17 Millionen Mark bewilligt. 1887 bis 1891 verschwanden die Mäanderschleifen der Spree, die wir noch von Drahendorf bis Beeskow sehen können.

Der Dehmsee verlor seine Größe, die Landschaft veränderte sich gewaltig. Die Steinzeitleute bewohnten die Streitberger Insel, jetzt das Feld hinter der ersten Bungalowsiedlung. Als hier noch geackert wurde, konnte man Feuersteinhalbprodukte in Massen finden. Heute steht an der Stelle





Ihr zuverlässiger VW- und Audi-Partner aus der Region - für die Region

AUTOHAUS^G NORD^b

Otto-Lilienthal-Straße 1 · 15517 Fürstenwalde/Spree

- Neu- und Gebrauchtwagen
 VW Nutzfahrzeuge
 Service
 Karosserie
 Auto-Lackiererei
 - Auto-Vermietung Unfallersatzfahrzeuge

Telefon: (0 33 61) 3 66 66 • Fax: (0 33 61) 36 66 56

Beratung Mo.-Fr. 8.30 - 19.00 Uhr und Verkauf Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

ein großes Gehöft. Früher gehörte ein kleineres Bauwerk zum Hof der Familie Gallasch, die vor dem ersten Weltkrieg nach Berkenbrück zog. Auf der anderen Seite der kanalisierten Spree kann man noch Reste eines slawischen Burgwalles erkennen.

Auch dieser war vom Wasser umgeben. Ähnliche Ringwälle haben wir bei Hasenfelde; dieser wurde in den letzten 60 Jahren überackert. Es ist jedoch noch zu sehen, dass auch hier das Wasser den Ringwall umgab. Auch bei Wilmersdorf war der Ringwall vom Wasser umgeben, was noch deutlich zu sehen ist. Unsere Steinzeitmenschen hatten ihre Wohnstätten an den Nordseiten der Mäanderschleifen. So führte die Spree am Rande des Sportplatzes vorbei, und an der Waldkante, früher noch Feld, wurden einige Feuersteingeräte gefunden.

Auch am Roten Krug wohnten Steinzeitleute. Auf dem Gehöft der Familie Schilling fand ich ein Kernstück. Aus einem solchen Kernstück wurden mit einem Steinmeißel, ein solcher wurde westlich der Grundstücke gefunden, die Pfeilspitzen und Steinmesser herausgeschlagen. Selbst beim Autobahnbau wurden Spuren menschlicher Besiedlung der Eisenzeit gefunden. Bei Streitberg kann man sich noch gut vorstellen, wie hoch das Wasser früher gestanden hat. Jetzt fehlt uns das Wasser an allen Stellen. Streitberg wurde 1755 mit 7 Kolonistenstellen gegründet. Später wurde es ein Schifferort. Auf dem kleinen Streitberger Friedhof, ein wirklich interes-

santes Ziel, sieht man unter vielen verfallenen Gräbern, mit Immergrün überwuchert, so manchen Hinweis auf die Vergangenheit der stolzen Schiffer und Besitzer der Dampfer. Gleich links steht ein hoher und schwarzer Grabstein. Hier ruht der Altbesitzer Friedrich Gallasch, geb. 31.05.1839, mit seiner Ehefrau.

Dem Sohn Reinhold Gallasch, nach Berkenbrück verzogen, verdanken wir, dass unser Spreealtarm beim Bau des Kanaldurchstichs erhalten blieb. Auf dem Streitberger Friedhof ruhen auch solche bekannten Vorfahren von Berkenbrücker Bürgern. Reinhold Görsdorf, 02.08.1848 bis 14.11.1933, mit seiner Frau. Auf dem Grabstein steht Dampfschiffbesitzer. Hier ruhen die Eheleute Schneider, der Dampfer Hedwig verrostet in einem Altarm bei Streitberg. Hier ruht auch der Gastwirt Wilhelm Buley, der Vater von Kurt Buley, den die Älteren von uns noch als Gastwirt in guter Erinnerung haben. Bis 1956 mussten in der Gaststätte beim Tanz die Petroleumgasleuchten aufgepumpt werden. Die Vergangenheit kann uns manchen Aufschluss geben, und warum sollten wir nicht die Zeugen der Vergangenheit achten und beachten. Unsere Heimat ist so interessant. Wir sollten die kleinen Schönheiten aufsuchen.

Kirsch, BUND Berkenbrück



Tel.: (033 64) 77 31 71

Recht haben. Recht bekommen.



Thomas Reichert

Hauptvertretung Frankfurter Str. 29 15518 Briesen Tel.: (03 36 07) 52 27 Fax: (03 36 07) 5 96 51

Immer mehr Streitigkeiten werden vor Gericht entschieden. Oft hätte ein Anwalt das verhindern können. Und wenn das Gericht doch entscheiden muss, ist juristischer Rat erst recht notwendig. Ihre Existenz könnte davon abhängen. Die Kosten übernimmt Ihr Allianz Rechtsschutz, damit Sie am Ende nicht klein beigeben. Sorgen Sie deshalb heute noch vor. Hoffentlich Allianz.

Allianz (II)

Bürozeiten:

Mo - Mi - Fr 9.00 - 15.30 Uhr Di u. Do 9.00 - 20.00 Uhr

Tel.: (03 35) 60 67 40





ür die geleistete Arbeit bei der Bekämpfung von Bränden aller Art möchte ich allen Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehren meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen. Bei mehr als hochsommerlichen Temperaturen wurde von allen Kameraden höchste Einsatzbereitschaft abverlangt. Wo es sich Andere im kühlen Nass gut gehen ließen, waren unsere ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte viele Stunden unterwegs um Feld -, Wald-, und Ödlandbrände zu löschen





Es wurden nicht nur Brände gelöscht, sondern auch das frisch angepflanzte Grün in unseren Gemeinden mit Wasser versorgt.

Nochmals meinen herzlichen Dank an alle Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehren.

Peter Stumm Amtsdirektor einen interessanten Roman aussuchen. Auch für unsere Fernsehfreunde liegt ein breites Angebot bereit. Über 50 DVD sowie 100 Videos warten auf Sie.

Zur Info einige Titel: 7 Zwerge, Anatomie, In China essen sie Hunde, Robots, Scary Movie, Intimacy und vieles mehr.

Na? Sind Sie doch ein wenig neugierig geworden?

Dann besuchen Sie uns Dienstag von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 16:00 Uhr sowie Donnerstag von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Dagmar Eisermann

Ein Dankeschön von der Jugendfeuerwehr und den Kameraden der FFW Briesen/Mark

Am 22.07.2006 fand unser Stationslauf (Sommerfest) der Jugendfeuerwehr Briesen statt. Die Jugendlichen zeigten in theoretischen und praktischen Übungen, was sie bisher gelernt haben. Wir hatten alle großen Spaß. Es gab danach Speisen und Getränke, die wir von unseren Sponsoren bekommen hatten. Ohne unsere Sponsoren wäre es nur halb so schön geworden. Aber auch die aktiven Kameraden waren bei der großen Hitze ständig im Einsatz. Auch da bekamen wir das kühle Nass für den Durst gesponsert. Darum möchten wir, die Jugendfeuerwehr und die Kameraden der FFW Briesen, hiermit uns bei unseren Sponsoren den Getränke ABC Herrn Kaiser und Herrn Winter sowie bei Marko Müller und unseren Gastwirt Sven Wroblewski (Zur Alten Mühle), auch bei Herrn Schindler (Bürgermeister), recht herzlich bedanken. Wir haben uns sehr darüber gefreut.

Jugendfeuerwehr und Kameraden der FFW Briesen

Die Bibliothek informiert

Liebe Leser!

Die Urlaubszeit ist vorüber und ich möchte Ihnen zu den neuen Räumlichkeiten gleichzeitig ein interessantes Angebot an Büchern vorstellen.

So finden Sie bei uns u.a. "Tintenherz" von Cornelia Funke ("Tintenblut" bereits im Bestand), welche die fantastischen Abenteuer von Meggie beschreibt, die in einem alten ligurischen Bergdorf verschiedenste Antworten zu merkwürdig schaurigen Fragen sucht.

Ich biete Ihnen von Kathleen Mc Gowan "Das Magdalena Evangelium". Wer war Maria Magdalena? Sünderin? Braut Christi? Finden Sie es einfach heraus. Es lohnt sich.

Barbara Wood, bekannt bei den meisten Lesern, schrieb wieder in Bestsellerform den Roman "Gesang der Erde". So findet eine starke Frau ihr Schicksal jenseits der Schatten der Vergangenheit in der wilden Landschaft des Joshua Tree Parks.

Aber auch unsere kleinsten Leser sollen auf nichts verzichten. "ICE AGE 2", das Buch zum Film kann auch mit dem passenden Hörspiel auf CD ausgeglichen werden.

Sie erhalten "Schneewittchen" und "Der Froschkönig" mit farbenfrohen Illustrationen von Steffen Faust. Dazu biete ich eine CD-ROM, Sehen-Hören-Drucken und Ausmalen. Diese CD kann auf jeden Standard CD-Player abgespielt werden. Zur Nutzung der interaktiven Funktionen und zum Ausdrucken der Malblätter ist ein Computer erforderlich. Das heißt, Ihr Kind braucht sich



seine Lieblingsbilder nicht mehr mit dem berühmten "Butterbrotpapier"abzumalen, so wie das noch in meiner Kindheit üblich war.

Ja, wir sind schon einen großen Schritt weiter. So stehen jetzt in der Pausenzeit unseren Kleinsten auch Computer zur Verfügung. Selbstverständlich freue ich mich auch über Jugendliche und Erwachsene, welche nachmittags die Zeit in der Bibliothek nutzen können, um Wissenswertes für ihre Hausaufgaben oder Ähnliches zu erkunden.

Die Kinder finden eine kleine Kuschelecke vor, wo sie in Ruhe spielen oder in Büchern stöbern können. Mama darf sich entspannt



Funk: 01 73 / 6 34 54 11 Tel./Fax: 03 36 53 / 4 68 50

e-mail: Malermeister-Marx@gmx.de



Sämtliche Malerarbeiten • Innen- und Außenputz • Trockenbau Vollwärmeschutz • Fliesenarbeiten • Fußbodenbeläge

Werte Bürgerinnen und Bürger, werte Gäste,

ein Jahr vergeht sehr schnell und schon wieder gehen wir mit großen Schritten auf 2007 zu. Der Kalender 2006 für das Amt Odervorland, sollte Ihnen unsere Orte mit den verschiedensten Sehenswürdigkeiten etwas näher bringen.

Für das Jahr 2007 möchten wir Impressionen aus unserer schönen Gegend präsentieren. Er ist schon eine kleine Herausforderung, denn fast jedes Bild hat einen Bezug auf die Region! Lassen Sie sich einladen, zu einer Wanderung durch das Amt Odervorland. Und wenn sie Ihnen gefällt, dann ist der neue Kalender vielleicht auch ein nettes Geschenk für kommende Festtage.

Peter Stumm, Amtsdirektor



















Im A 3 Großformat für nur 10 Euro









Der Kalender ist ab Ende August erhältlich: imAmt Odervorland, Bahnhofstraße 3, 15518 Briesen (M), Tel.: 033607 - 8 97 11, in allen öffentlichen Verkaufsstellen im Bereich des Amtes Odervorland im Verlag Die Furt und über die Buchhandlung ihrer Wahl

Alle Fotos Patrick Pleul, Sieversdorf Herstellung: Verlag Die Furt, Hauptstr. 28, 15236 Jacobsdorf, Tel.: 033608 - 209

50. Geburtstag der "Martin-Andersen-Nex" in Briesen Wir haben schon einmal hinter die Kulissen geschaut - Was wird uns denn so alles erwarten?

Die großen Ferien sind vorbei, man denkt der Schulalltag ist in der Briesener Schule wieder eingezogen. Aber weit gefehlt, alles ist in Aufbruchstimmung, denn das große Jubiläum steht vor der Tür. Schon wenn man vor der Schule steht lädt ein großer Schriftzug zum Fest am 20. und 21. Oktober ein. Eine tolle bunte Illustrierte mit der Überschrift "Zeugnisblatt" liegt bereits druckfertig bereit. Schon beim ersten durchblättern ist man darüber erstaunt, mit wie viel Mühe und Fleiß, Dokumente und Bilder seit der Gründung der Schule bis heute zusammengetragen wurden. Das Werk umfasst 25 Seiten und wird am 21.10.2006 erhältlich sein.

Auch die AG "Schuljubiläum" ist bereits tüchtig ins Schwitzen gekommen, aber das Programm steht! Das Kinderfest am Freitag, dem 20.10.2006 ist für alle Kinder des Amtes und wird viele Überraschungen mit Spiel und Spaß im Programm



Im Anschluss geht es weiter im Festzelt auf dem Schulhof.

Wir hoffen, dass viele Gäste unserer Einladung (veröffentlicht im Amtsblatt Juli und August 2006) folgen werden. Es soll ein besonders schöner Abend werden. In gemütlicher und gepflegter Atmosphäre, kann man bei Musik und kleinem Unterhaltungsprogramm je nach Lust und Laune in Erinnerungen versinken, Geschichten austauschen, sich endlich einmal wieder sehen oder einfach nur mal nett den Alltag vergessen.

Eintrittskarten, p.P. 15,00 € (incl. Begrüßungsgetränk und Büfett) sowie Platzreservierungen, erfolgen entweder direkt über das Sekretariat unserer Schule in 15518 Briesen, Frankfurter Straße 75, Tel. 033607/59670 oder gleich durch Banküberweisung auf das Konto des Amtes Odervorland bei der Sparkasse, BLZ 1705 5050, Konto-Nr. 3303038863 Verwendungszweck 280/702 Schulfest.

Neugierig geworden? Dann sehen wir uns ganz bestimmt zum 50. Jubiläum der "Martin-Andersen-Nexö" Schule in Briesen.

R.S.

Regionales

Lagow, Spiegelberg, Züllichau, Klemzig, Bunkeranlage bei Liebenau im Herbst

Tagesfahrt in die alte Heimat in den Kreis Züllichau/Schwiebus am 16. Oktober 2006

Der Bund der Vertriebenen, Kreisverband Oder-Spree e.V. lädt alle Heimatfreunde und interessierte Gäste zu einer Busfahrt ins Lebuser Land, östlich der Oder ein.

Leistungen: Rundfahrt mit einem Reisebus ab Fürstenwalde Nord 7:00 Uhr E.-Thälmann-Str./Ecke Dr.-Goltz-Str. (ehemals Bolle Kaufhalle).

Andere Zusteigeorte sind nach Absprache möglich.

Führung durch einen deutschen Reiseleiter in Lagow, Spiegelberg, Züllichau, Klemzig und Liebenau. Ein 2-Gänge Mittagessen in einem guten Restaurant in Schwiebus.

Reisepreis für Mitglieder: 37,00 Euro für Nichtmitglieder: 38,00 Euro

Anmeldung und Bezahlung ab sofort in unserer Geschäftsstelle E.-Thälmann-Str. 114d

Montag von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr Mittwoch von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr Donnerstag von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr oder per Telefon unter der Nummer 03361/308239. Ihre Anmeldung nimmt auch Herr Martin Siebke Tel. 033607/5207 entgegen.

"Pilz des Jahres" 2006 (Hericium coralloides)

Nach der langen Trockenheit, wo der Wald keine Pilze fruktifizieren ließ,



möchte ich doch noch den "Pilz des Jahres" vorstellen.

Jahr für Jahr werden in den naturwis-

senschaftlichen Fachdisziplinen verschiedene Säugetiere, Vogelarten, Schmetterlinge und Pflanzenarten beschrieben und der Öffentlichkeit vorgestellt, mit dem Ziel, auf ausgestorbene oder gefährdete Arten im Tierund Pflanzenreich aufmerksam zu machen.

Unsere Pilze, bisher noch zum Pflanzenreich gehörend, verdienen mehr Beachtung und Aufmerksamkeit, da bereits viele Arten gefährdet oder vom Aussterben bedroht sind.

Dieses alarmierende Zeichen war Anlass, durch die Deutsche Gesellschaft für Mykologie (DGfM), 1994 mit der Eichen-Rotkappe (Leccinum quercinum) erstmals den "Pilz des Jahres" vorzustellen.

Danach wurden der Zunderschwamm, Reh- oder Habichtspilz, Schweinsohr, Frauentäubling, Wetterstern, um nur einige Arten zu nennen, beschrieben und der Öffentlichkeit vorgestellt.

"Pilz des Jahres" 2006 ist der Ästige Stachelbart (Hericium coralloides). Sein Fruchtkörper wird etwa 10-14 cm hoch, kann sich aber über 1 m korallenartig ausbreiten.

Aus einem Strunk entspringen zahlreiche, schmale aufwärtsstehende Äste, auf deren Unterseite ca 10-15 mm lange hängende Stacheln angeordnet sind. Anfangs ist er weiß, später blass-ockerfarben gefärbt.

Der Fruchtkörper ist sehr brüchig. Sein Vorkommen ist Ende September bis Oktober.

Er wächst an Stümpfen , vorwiegend an morschen Stämmen von Laubholz, vorwiegend an Rotbuche.

Der Pilz ist essbar, wenig schmackhaft, aber sehr selten und deshalb zu schonen.

Es ist ein Erlebnis, wenn man diesen schönen Pilz findet. Meine bisherigen Funde sind aus dem Schlaubetal, der Umgebung von Siehdichum, Kupferhammer und Bremsdorfer Mühle.

Wer Pilze wirksam schützen will, muss ihre Lebensräume erhalten und sich um den Schutz intensiv kümmern!

Gerhard Grune
Pilzsachverständiger der DGfM
u. Brandenburgischer Landesverband
der Pilzsachverständigen (BLP)

Monatschronik..

August 2006:

..... vor 5 Jahren:

3. August 2001:

Das Berner Wankdorf-Stadion wird gesprengt. Es war 1954 Schauplatz des ersten deutschen Titelgewinns bei einer Fußball-Weltmeisterschaft.

6. August 2001:

UN-General-Sekretär Kofi Annan appelliert an Israel, die gezielte Tötung mutmaßlicher palästinensischer Gewalttäter sofort einzustellen. Dieses Vorgehen verstoße gegen internationales Recht. Die ohnehin schon "gefährliche Situation" werde durch das israelische Vorgehen weiter angeheizt.

27. August 2001:

In Mazedonien beginnt die NATO-Operation "Essential Harvest" (Wichtige Ernte). Die NATO-Einheiten sammeln dabei die Waffen der albanischen Rebellen in Mazedonien ein, um einen weiteren Bürgerkrieg auf dem Balkan zu verhindern.

.....vor 10 Jahren:

7. August 1996, Biscas: Lawine begräbt Zeltplatz

Die Katastrophe überrascht die rund 700 Touristen gegen 19,30 Uhr beim Abendessen. Eine Lawine aus Schlamm und Geröll überrollt in kurzer Zeit den Zeltplatz "Virgen de Las Nieves" ("Schneejungfrau") in den spanischen Pyrenäen und reißt mindestens 83 Urlauber in den Tod.

9. August 1996: Boris Jelzin legt im Kreml in Moskau seinen Amtseid auf die Verfassung ab und beginnt damit seine zweite vierjährige Amtszeit als russischer Präsident. An der Zeremonie nehmen rund 3000 Gäste teil, darunter die Staatschefs der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS). Am Tag darauf bestätigt die Staatsduma auf Jelzins Vorschlag Wiktor Tschernomyrdrin als Regierungschef.

.....vor 15 Jahren: Putsch in der Sowjetunion

19. August 1991:

Während der sowjetische Staatspräsident Michael Gorbatschow auf der Krim Urlaub machte verkündete am 19. August 1991 ein "Notstandskomitee" seine Ablösung. Gorbatschow wurde in seinem Urlaubsdomizil festgesetzt. Ziel des Komitees war es, den von Gorbatschow begonnenen

Reformprozess mit der Abkehr vom Sozialismus zu beenden. Ein Panzeraufmarsch sollte in Moskau das ausgerufene Streik- und Demonstrationsverbot durchzusetzen.

Trotzdem gingen Zehntausende auf die Straße. Vor allen Dingen aber sprach sich der russische Präsident Boris Jelzin gegen den Putsch aus und rief die Bevölkerung zum Generalstreik auf. Es gelang ihm, entscheidende Teile der Generalität auf seine Seite zu ziehen, so dass der Putsch nach zwei Tagen zusammenbrach. Gorbatschow konnte in den Kreml zurückkehren. Jelzin freilich nutzte die Gunst der Stunde für seine politischen Zwecke. Nachdem das Parlament eine bürgerliche Verfassung beschlossen hatte (6. November), schlossen sich elf ehemalige Sowjetrepubliken zur Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) zusammen. Sie erklärten die Auflösung der Sowjetunion, womit Gorbatschows Funktion hinfällig wurde.

.....vor 20 Jahren:

17. August 1986: Todestag von König Friedrich II. von Preußen jährt sich zum 200. Mal. In der DDR und in der Bundesrepublik finden zahlreiche Gedenkveranstaltungen und Ausstellungen statt.

....vor 22 Jahren:

23. August 1984: Das Bundesverteidigungsministerium lehnt US-amerikanische Pläne ab, die Grenze zur DDR und zur Tschechoslowakei mit einer durchgehenden "Sprengstoff-Pipline" zu versehen, um die "Verteidigungsfähigkeit des Westens" zu stärken.

27. August 1984: Bei einem durch Brandstiftung entstandenen Feuer in einem Duisburger Wohnhaus verbrennen sieben Mitglieder einer türkischen Familie, darunter vier Kinder.

....vor 45 Jahren:

13. August 1961: In der Nacht zum 13. August riegelt die DDR alle Straßen und Schienenwege nach West-Berlin mit Barrieren und Stacheldraht ab. Drei Tage später beginnt der Bau der Mauer quer durch Berlin. Die Mauer bleibt bis zur Öffnung am 9. November 1989 das bekannteste Symbol für den "Kalten Krieg" und die Teilung Deutschlands. Bei Fluchtversuchen starben mindestens 86 Menschen.

....vor 215 Jahren:

6. August 1791: Brandenburger Tor für den Verkehr freigegeben.

Hätte der Preußenkönig Friedrich Wilhelm II. (1786 - 1797) ahnen können,

Witzecke:



Politik zum Zweiten:

Wir wissen zwar nie, wo wir einmal landen werden, aber wir schiffen ruhig weiter vor uns hin.
Staubsaugervertreter verkaufen Staubsauger.
Versicherungsvertreter verkaufen Wersicherungen. Volksvertreter verkaufen was?

Voriges Jahr standen wir noch am Abgrund. In dfiesem Jahr sind wir schon ein Schritt weiter.

Parteispenden sind wie Knoblauch: Jeder nimmt ihn gern, aber niemand will danach riechen.

K.W.

Spruch des Monats:

Gewinn:

Du solltest die Dienstleistung über den Gewinn stellen. Der Gewinn muss nicht die Basis, sondern das Resultat der Dienstleistung sein. Henry Ford

welch hohe symbolische Bedeutung dem Brandenburger Tor dereinst für die deutsche Geschichte beigemessen werden würde, er hätte sicher nicht auf eine pompöse Einweihungszeremonie verzichtet.

Aber so gab es weder eine Parade noch eine Feier, als am 6. August 1791 das Tor für den Verkehr freigegeben wurde. Tatsächlich war es nur ein Stadttor, das die Allee Unter den Linden abschließen und den Weg nach Brandenburg an der Havel weisen sollte. Den Auftrag dazu hatte der König 1789 dem schlesischen Architekten Carl Gotthard Langhans erteilt, der das Tor nach dem Vorbild der Propyläen in Athen im frühklassizistischen Stil erhaute. Finen entscheidenden Finfluss auf die architektonische Gestaltung sagt man der antikebegeisterten Gräfin Lichtenau, der Geliebten des

Königs, nach. 1793 wurde auf das Brandenburger Tor die berühmte Quadriga gesetzt.

Der Bildhauer Gottfried Schadow hat den von vier Pferden gezogenen Streitwagen mit der Siegesgöttin Nike aus Kupfer gefertigt. Für deren nacktes Hinterteil soll aber nicht, wie Gerüchte behaupteten, die Gräfin Lichtenau selbst, sondern dem Künstler zufolge ein Gassenmädchen Modell gestanden haben. Napoleon fand solchen Gefallen an der Quadriga, dass er sie 1806 nach Paris schaffen ließ, 1814 aber erhielt sie ihren angestammten Platz zurück. Seither hält die Siegesgöttin auch einen Stab mit dem preußischen Adler und dem Eisernen Kreuz im Lobeerkranz in ihrer Rechten.

K. Wolfert

PLANUNG · INSTALLATION · WARTUNG

Udo Kühl

Meister Installateur und Heizungsbauer

Bahnhofstraße 1 15299 Müllrose

Tel./Fax: 033606/7 13 82 Funk-Tel.: 0172/3 83 45 75



Der NEUE Kalender ist da



im Format 450 x 345 mm mit Wire-O-Bindung und auch als Firmenwerbegeschenk mit Werbeeindruck erhältlich!

für nur 12,- Euro

Die schönsten Ansichten, wundervolle Stimmung zwischen Oder und Spree gezeichnet mit Acryl.

Zwischen Oder und Spree

von Dietmar Glante



Frühjahr und Sommer 2006 -Bis jetzt zwei ungewöhnliche Jahreszeiten

Ein Jahrhundertsommer, Badewetter noch und noch, Badegäste an schönen Badeseen, so konnte man es in unseren bilderreichen Illustrierten sehen, dass wir aber eine landwirtschaftliche Katastrophe erlebten war nur in unseren Tageszeitungen schwach angedeutet. Das Herz blutete, die ausgedörrten Maisfelder zu sehen und die Felder mit den darbenden Sonnenblumen und anderen Kulturen

Fast das gesamte Hinterland ist ausgedörrt. Die Tümpel auf der Feldmark von Steinhöfel, Demnitz, Falkenberg, Alt Madlitz, Petershagen und wie die Ortschaften alle heißen, fast alle leer und die Fauna abgestorben. Wo sind die Frösche, Kröten, Molche und Fische geblieben? Jetzt zeigt sich mit aller Gewalt, dass die Schlucker in den Tümpeln, eine meliorative Maßnahme von 1986, durch die Bank viel zu tief angesetzt wurden.

Durch diese Maßnahme sollte seinerzeit erreicht werden, dass die Felder mit den schweren Maschinen besser bearbeitet werden konnten. Wie sich zeigt, ein Schuss in den Ofen. Das Wasser ist jetzt verschwunden. In der Super-Illu vom 03. August 06 steht, dass die Pegelstände in Seen und Flüssen dramatisch sinken und dass noch mehr Stauflächen eingerichtet werden müssen.

Auch das auf den Feldern Mais und Getreide verdorren. Bisher hat keine Zeitung diese Katastrophe in der Landwirtschaft richtig herausgestellt. Die ersten durchdringenden Niederschläge bekommen wir doch gewöhnlich

Das augetrocknete Bett des Heinersdorfer Fließes. ca. 300 m vor der Spree, Ende Juli 2006

Für die lieben Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem

85. Geburtstag

möchte ich mich bei meiner Frau, meinen Kindern, Enkelkindern und Urenkeln recht herzlich bedanken. Weiterhin gilt mein Dank den Verwandten, Bekannten und Nachbarn. Der Ortsgruppe vom VdK ein Dankeschön und dem Landesverband Berlin-Brandenburg. Dem Bürgermeister, Herrn Schindler und Frau Krüger vom Seniorenbeirat ein Dankeschön. Für die gute Bewirtung dem Team der "Alten Mühle" ein Dank. Ein Dankeschön meinen Enkeltöchtern und dem Briesener Chor für die nette kulturelle Umrahmung.

Erich Deichsler

Briesen, im Juli 2006

erst im November. Es macht sich in unserer Wohlfühlgesellschaft doch keiner mehr Gedanken, wie ein Bauer, so z.B. Habbo Wilken in Falkenberg, seine Kühe mit frischem Futter versorgen kann. Der Mais auf dem Feld in Falkenberg ist in den Monaten Juni und Juli verdorrt. Was jetzt noch anbauen, wenn der Untergrund nach dem bisschen Niederschlag im August noch völlig trocken ist.

Nicht nur die Felder litten unter der Trockenheit. Auch der Wald und die neuen Kulturen haben gelitten. Pilze wird es wohl bei dieser gewesenen Trockenheit kaum geben. Selbst die Waldbeeren vertrockneten. In diesem Jahr fehlten bei uns auch die regenreichen Gewitter und die langdauernden Landregen.

Wenn ich mir die Regenmengen pro Regentag im Durchschnitt ausrechne, dann kommen pro Regentag manchmal nicht mehr als um zwei bis drei Liter pro Quadratmeter heraus. Da bleibt die Feuchtigkeit schon in den Blättern der Bäume hängen. Grundwasserwirksame Niederschläge hatten wir schon lange nicht mehr. In der Berliner Zeitung vom 27. Juli 2006 steht richtig: "Die Natur braucht mehr Feuchtgebiet." Der Kiesabbau wurde

bei uns vehement abgelehnt. Den Kies brachten polnische Schubeinheiten nach Berlin. Wir haben im Untergrund auch guten Kies, der in Berlin hätte verbaut werden können.

Wir sind auf dem Trockenen sitzen geblieben und haben das Nachsehen. In Gusow bei Seelow wurde viel Kies abgebaut. Kein Haus ist zusammengebrochen und die Straßen blieben

erhalten. Es sind aber dort herrliche Badeseen entstanden. Bei allen trostlosen Anblick, den der größte Teil unserer Felder bietet, wage ich es nicht, eine Voraussage über das kommende Wetter zu treffen.

Die Statistik der vergangenen 100 Jahre zeigt, dass es stets heiße und tropische Sommer und wieder nasse und kühlere Sommer gegeben hat. Eins stimmt jedoch, einen solchen heißen und trockenen Juli hatten wir noch nicht. Es gab stets etwas Niederschläge. Dieses Jahr fehlten sie. Eingeleitete Maßnahmen zur Behebung des fehlenden Wassermangels in der Landschaft wie Einrichtung der Sohlgleiten in den Gräben, reichen noch nicht aus. Das Übel muss an der Wurzel angepackt werden, eben die viel zu tief angebrachten Schlucker in den Feldgewässern, müssen wieder auf eine annehmbare Höhe gesetzt werden. Jetzt, wo so viele Stilllegungsflächen vorhanden sind, wäre der kleine Flächenverlust kein Problem. Mehrmals habe ich auch auf die zugewachsenen ehemaligen Mühlenteiche hingewiesen.

Auch hier wäre eine Möglichkeit, das Wasser länger in der Landschaft zu halten. Richtig hat unser Meteorologe, Herr Knussmann, das Wetter im Juli eingeschätzt: "Es war viel zu warm und viel zu trocken." Die Bilder von ausgetrockneten Gewässern in unseren Zeitungen sollten die verantwortlichen Organe der Wasserwirtschaft aufrütteln und wirksam werden lassen. Wir können mit unserer Natur nicht mehr so nachlässig umgehen. Unsere Kulturlandschaft muss erhalten werden. Kultursteppe brauchen wir nicht. Wasser ist Leben.

Kirsch BUND Berkenbrück

Regionales

Fürstenwalder Briefmarkenverein e.V.

Der Fürstenwalder Briefmarkenverein e.V. gibt hiermit seine nächsten Tauschtage bekannt:

05.09.06 Gaststätte "Zur Alten Brauerei" in Fürstenwalde, Beginn 18:00 Uhr 22.09.06 Bürgerhaus Berkenbrück, Beginn 18:00 Uhr

Es wird um rege Beteiligung gebeten, Gäste, auch Jugendliche, sind willkommen.

Gedanken nach dem Regen

Erschöpft sank' sie nun doch zu Boden, die dunkle Wolke, hoch dort droben. Sie hat geregnet, alles 'raus, das ward 'der Erde wahrer Schmaus.

Wie wird dies hier, ihr nun bekommen, falls von der Sonnenglut, nicht noch benommen.

Sie wird's wohl Zug um Zug genießen, wonach dann alles Grün wird sprießen.

Wie's ist, so zwischen Ging und Yang, wird's mir, so um die Erd' ganz bang. Denn, willst hier lang' noch weiterleben.

darf Mutter Erd´, nie mehr erbeben!

H.W., Briesen

Die halbe Kirchturmspitze ist gesichert

Durch die Spenden von 186 Haushalten Berkenbrücks, einiger Mitarbeiter des Amtes Odervorland und 16 zum Teil fremder Personen ist die Summe auf 13.338,80 € (Stichtag 10. August) angewachsen.

Auch die Sparkasse Fürstenwalde will sich mit 500,- € beteiligen, wenn einige Fragen über den Verwendungszweck seitens der Kirchengemeinde geklärt sind. Diese sind in der o.g. Summe noch nicht enthalten.

Weiterhin hat Herr Noack vom Roten Krug ein Angebot abgegeben, dass um 3.500,- € niedriger liegt, aber Planungskosten und Ausgaben für die Baugenehmigung nicht enthält.

Im Einvernehmen mit dem Planungsbüro Müller sollte hier eine günstige Lösung gefunden werden.

Eine begrenzte Summe kann noch gesammelt werden, aber dann ist die Kirche als Institution gefragt. Um die Problematik der Restfinanzierung einer Lösung zuzuführen, findet am 4. September 2006 eine Sitzung statt, an der die Vertreter der Kirche, Amt, Gemeinde und Planungsbüro über den weiteren Verfahrenweg beraten werden. Nach wie vor halten wir daran fest, dass die Turmspitze noch in diesem Jahr aufgestellt wird, das sind wir den Spendern schuldig.

Stephan ehrenamtl. Bürgermeister

Ich bedanke mich, auch im Namen der Kirchengemeinde Berkenbrück, für die Spendenbereitschaft nachfolgend aufgeführter Personen ganz herzlich.

P. Grebasch R. Knispel **HSTR** H. Gutsche I. Lobeda D. Narodowitz S. Hoch E. Hartia B. Pelz U. Stock Steinhöfel H. Lange M. Stock M. Wolff J. Wunsch H. Stepke J. Limprich O. U. Kroll Schiewek/Nauck L. Schilling D. Schilling A. Frohnert H. Schilling W. Stephan K.-H. Jänisch Wa. Schütz Hei. Schilling G. Müller W. Jotter K. Seeling Anna-M. Müller M. Fischer G. Köth I. Westerkowski A. Messing S. Leitner J. Bukatz I. Schmidt S. Keppel S. Lampert N. Neumann M. Heinze F Ciax J, B. Röhling G. Zimmermann S. Polte G. Muschner R: R. Schultz A. Erben B. Buchwald I. Lobeda U. Winarsky (2.) S. Digulla M. Winkler

Vom Amt Odervorland spendeten P. Stumm; R. Standhardt; M. Müller; K. Kaul; B. Dükert; C. Wolf.

Anlässlich des Klassentreffens am 24. Juni 06 spendeten:

B. Weigel FF/O W. Herrmann Düs.

E. Nessau Lwb-L B. Stoff Füw

D. Gliesche Füw. L. Kahrau Berl.H. Henschke I. Gumprich Gos.

O. Jübermann Gos. E. Vogel G. Hinze Bri W. Stephan

Herzlichen Dank!

D. Weiche

W. Stephan ehrenamtl. Bürgermeister

Effektiv und Kreativ rund um Ihr Heim



O Innenausbau O Holz- und Bautenschutz

O Trockenbauarbeiten O Pflasterarbeiten

O Hausmeisterservice O Individuelle Dienstleistungen

O Vermittlung von anderen Gewerken

Gerald Schletze · Bahnhofstraße 8b · 15295 Wiesenau Tel./Fax: (03 36 09) 3 77 70 · Mobil: 0172 / 3 03 16 29



Brennstoffmarkt

15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1

Ihr Fachhändler für gemütliche Wärme liefert

 1 a Import-Brikett (gesiebte Qualität zum Minipreis)
 ab 115,- €/t

 Rekord-Brikett (die Besten aus der Lausitz)
 ab 180,- €/t

 Steinkohle 40/80mm (Top Qualität zum Dazuheizen)
 ab 169,- €/t

Top Brenn- u. Kaminholz 2,60 € (20 kg) - Grillkohle (3/10 kg) ab 1,99 €

Unser KOHLETELEFON (03 35) 4 00 56 20

Kohlenkauf immer beim Fachhändler denn hier stimmen Beratung, Qualität und Liefergewicht! Öffnungszeiten Mo-Fr 8.00 - 17.00 Uhr, Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Information des Einwohnermeldeamtes

Bitte prüfen Sie Ihre Personaldokumente auf Ihre Gültigkeit. Sollten Ihre Dokumente in der nächsten Zeit Ihre Gültigkeit verlieren, so muss ein neues Dokument beantragt werden. Dazu benötigen Sie ein Passbild für jedes beantragte Dokument. Eine Verlängerung der Dokumente ist nicht möglich.

Ihr Einwohnmeldeamt

VERANSTALTUNGSKALENDER

September 2006

SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

dienstags 16 - 18 Uhr

im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen, Karl-Marx-Str. 3

Telefon: 033607/438

NOTRUF BEI FEUER u. LEBENSBEDROHLICHE ZUSTÄNDE

über Notruf: 112

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland: 0335 / 5653737 oder

19222

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233; Die Linden-Apotheke ist im Monat September von 08:00 - 08:00 des Folgetages notdienstbereit am: 11.09.; 24.09.06.

Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen? Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann Klarheit schaffen: 033607/897-53.

Taxi Machule

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers. Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00 Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Alt Madlitz:

10.09.0609:00 Uhr Gottesdienst

Biegen:

17.09.06 09.00 Uhr Gottesdienst 12.09.06 14.00 Uhr Frauenkreis

Briesen:

10.09.06 10.30 Uhr
24.09.06 09.00 Uhr
06.09.06 14.00 Uhr
Frauenkreis

Jacobsdorf:

10.09.06 09.00 Uhr Gottesdienst 24.09.06 10.030 Uhr Gottesdienst 05.09.06 14.00 Uhr Frauenkreis

Petersdorf:

17.09.0609:00 Uhr Gottesdienst

Pillgram:

17.09.06 10.30 Uhr Gottesdienst 08.09.06 14.00 Uhr Frauenkreis

Sieversdorf:

03.09.0610:30 Uhr Gottesdienst

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

24.09.06.09:00 Uhr Gottesdienst

Wilmersdorf:

17.09.0614:00 Uhr Gottesdienst

Krümel-Treffen

Dienstag, d. 05.09.2006 16:00 bis 17:00 Uhr Kinderkrippe Pillgram. **Bitte nur mit Voranmeldung!**

Tel.: 03 36 08 / 4 94 58

Das Erzieherteam

AUS DEM 100-JÄHRIGEN KALENDER

September: 1. - 6. schön warm. 7. - 12. starker Reif früh morgens. 13. es friert schon! 14. starker Regen. 15. - 16. schöne Tage. 17. Regen den ganzen Tag. 18. - 21. schönes Wetter. 22. - 30. trübes Wetter mit Regen.

INFO VdK

Die nächste öffentliche Sprechstunde und Mitgliederversammlung der Ortsgruppe VdK findet am Freitag, dem 22.09.06 um 14:00 Uhr im Jugendraum der Turnhalle Frankfurter Straße 74 in Briesen statt.

Schmolling Vors. Ortsgruppe

ENTSORGUNG PAPIERTONNE

Alt Madlitz, Falkenberg, Wilmersdorf: 01.09./29.09.06

Briesen, Petersdorf: 08.09.06 Berkenbrück: 05.09.06

berkenbruck: 05.09.06

Jacobsdorf, Biegen, Pillgram, Sieversdorf: 07.09.06



Sprechzeiten der Schiedsstelle

Den nächsten Termin der Schiedsstelle teilen wir kurzfristig über die Tageszeitung "Märkische Oderzeitung" mit, oder zu erfragen im Ordnungsamt Tel. 033607/897-51.

Achtung! Ärztebereitschaft

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter Telefon 19222.

GEMEINDEVERTRETERSITZUNGEN

Voraussichtlich findet am

Donnerstag, d. 21.09.2006 in Jacobsdorf

eine Gemeindevertretersitzung statt. Es folgt noch die ortsüblichen Bekanntmachungen.

Stumm Amtsdirektor

AMTSAUSSCHUSSSITZUNG

Voraussichtlich findet am Montag, d. 25.09.2006 die nächste Sitzung des Amtsausschusses statt.

Stumm Amtsdirektor

Veranstaltungskalender der Gemeinden und Vereine des Amtes Odervorland für das Jahr 2006 in Vorbereitung.

Alljährlich ist die Amtsverwaltung bemüht alle Termine und Informationen zu geplanten Veranstaltungen in den Gemeinden rechtzeitig zu erfassen, damit genügend Spielraum für noch notwendige Koordinationen zwischen den einzelnen Veranstaltungen vorhanden ist.

Folgende Termine sind derzeitig bekannt:

- 02.09.2006 Dorffest im OT Jacobsdorf
- 02.09.2006 Dorffest im OT Sieversdorf
- 10.09.2006 NaturKultur, alles rund um Kunst, Kneipen und Kultur - Region Odervorland
- 22.09./23.09.2006 Oktoberfest in Briesen
- 03.10.2006 Amtsfußballturnier
- 03.10.2006 Demonstrationstag mit dem Pferdeflüsterer -Hotel Fischerhaus
- 06.10. 07.10.2006 Oktoberfest im Expopark Jacobsdorf
- 06.10. 08.10.2006 Reitcamp Hotel Fischerhaus
- 20.10. 21.10.2006 50 Jahre Schule Briesen
- 02.12.2006 Rentnerweihnachtsfeier OT Biegen
- 03.12.2006 Adventssingen des Gemischten Chores Briesen in der Kirche zu Briesen
- 09.12.2006 Weihnachtsmarkt im OT Jacobsdorf
- 09.12.2006 Weihnachtsmarkt im OT Biegen
- 23.12.2006 Weihnachtsmarkt in Briesen (Mark)

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auch auf unserer Internetseite www.amt-odervorland.de unter Menüpunkt "Termine".

Weitere Veranstaltungen und Informationen des Hotels "Fischerhaus" Alt Madlitz unter www.hotelfischerhaus.de

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

WICHTIGE TELEFONNUMMERN AMTSVERWALTUNG e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de

Internet-Adresse: www Telefon 033607/897-0 Zentrale			rland.de 033607/ 897	7-99 897-0
Amtsdirektor Sekretariat AL Amt I Hauptamt Gewerbeamt/Kita Einwohnermeldeamt Standesamt TUIV-Beauftragter AL Amt II Kasse Steuern Liegenschaften/	Frau Frau Frau Frau Frau Herr Frau Frau Frau	Stumm Miethe Standh Opitz Scholz Wolf Kaul Neitzke Kusatz Paersci Wiegold Pfau	ardt •	897-10 897-11 897-20 897-21 897-22 897-23 897-24 897-26 897-40 897-42 897-41
Wohnungsverwaltung	Frau	Teske		897-45
Briesen	Herr	Freitag		897-46
AL Amt III	_			007.50
		Müller		897-50
Feuerwehr/Ordnungsamt Hochbau/Tiefbau	Frau	Dükert	ier	897-51 897-52
Hochbau/ Helbau		Müller		897-54
Ordnungsamt		Reicha	rd	897-53
Ortswehrführer Briesen	Herr	Schön	-	897-66
ehrenamtl. Bürgermeister				897-77
	Herr	Binsker	•	897-77
Kreisleitstelle			_	19 222
Oberschule mit Grund Schulleiter		Schmic		E06 70
Sekretariat		Kuhn	ıı	596 70 596 70
FAX	i iau	Kuilli		596 71
Bibliothek	Frau	Eiserma	ann	596 72
Sporthalle des Amtes C	derv	orland		

Kindertagesstätten

Hallenwart

Kita "Löwenzahn", Berkenbrück	033634/277
Kita "Kinderrabatz", Briesen	033607/59713
Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg	033607/230
Kindervereinigung Pillgram e.V.	033608/213
Gemeinde- und Vereinshaus Briesen	033607/59819

Herr Eisermann

50 85

Rufnummern der Ortswehrführer im Amt Odervorland

Transaction and Ortowork and Faire Odor Fortain					
Amtswehrführer	P. Binsker	033608/3058			
Alt Madlitz	R. Töbs	033607/5491			
Berkenbrück	C. Witkowski	033634/5027			
Biegen	W. Bartsch	033608/3090			
Briesen	H. Schön	033607/5322			
Falkenberg	G. Brandt	033607/5530			
Jacobsdorf	H. Wenzel	033608/49533			
(OT Jacobsdorf, Petersdorf u. Pillgram)					
OT Sieversdorf	A. Steinborn	033608/3296			
OT Wilmersdorf	J. Bredow	033635/3138			
D	a a b a b 1 1 / c conta ou	(0000000) 70			

Redaktion Schlaubetal-Kurier (033606)70 299 Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag (033606)70 299 **FWA** (0335)55869335 Zweckverband Wasserversorgung u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde (03361)59 65 90 E.ON/e.dis AG Störunasstelle (03361)7 77 31 11 **EWE Gasversorgung** (03361)77 62 34 EWE nach Geschäftsschluss (0180)2 31 42 31 Spreewassergesellschaft für (03361)36 12-0 Wasserwirtschaft mbH

Telefonseelsorge 0800 / 1110111 -rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei 0800 / 1110222

3. Kinderkleiderund Spielzeugmarkt in Briesen (Mark)

findet im Gemeinde- und Vereinshaus 15518 Briesen (Mark) Karl-Marx-Straße 3 am 23. September statt.

Warenannahme: 22.09.06, 17.30 Uhr bis 20.00 Uhr

<u>Verkauf:</u> 23.09.06, 14.00 - 17.00 Uhr Warenrückgabe und Auszahlung Erlös: 23.09.06, 19.30 - 20.30 Uhr

Angeboten zum Verkauf werden gut erhaltene und saubere Baby- und Kinderbekleidung für Herbst und Winter, Kinderbücher, Spielsachen, Kinderwagen. Autositze und vieles mehr.

Der Verkauf findet am 23.09.06 von 14.00 - 17.00 Uhr im Gemeinde- und Vereinshaus in Briesen, Karl-Marx-Straße 3 statt. Unter dem Motto: "Wir verkaufen für Sie" wurden bereits zwei Kinderkleider- und Spielzeugmärkte in Briesen im vergangenen Jahr und im Frühjahr diesen Jahres von der Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf organisiert. Und so funktioniert es. Sie bringen uns ihre zu verkaufende Ware und wir verkaufen für Sie. Sie erhalten 90 % des Erlöses. Mit den restlichen 10 % decken wir Unkosten wie Miete und Porto. Nach dem Verkauf wird die nicht verkaufte Ware und der Erlös vom Anbieter abgeholt. Um einen reibungslosen Verkauf zu garantieren, werden Listen mit Anbieternummern, Artikelnummern und Preis- und Mengenangaben ausgefüllt. Jeder Anbieter muss seine Ware mit einem Etikett mit Angabe der Anbieternummer und Preisangabe versehen.

Wir wünschen den Anbietern gute Umsätze, den Käufern echte Schnäppchen und uns allen viel Erfolg.

Informationen und Listen können SIe tel. anfordern bei Susann Kusatz 033067 - 55 23 Petra Gebauer 033607 - 58 55

Petra Gebauer

um Auftakt des diesjährigen, traditionellen Dorfkirchentages der ev. Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf am 16. Juli 2006 in Biegen haben wir uns etwas ganz besonderes ausgedacht. Unser ehemaliger Pfarrer Helmuth Sell, Amtszeit von 1968 - 1975 im Kirchsprengel Biegen-Pillgram, wurde eingeladen. So entstand die Idee ein "Alte-Junge-Gemeinschaft" zu organisieren. In den Kirchenbüchern fanden wir 62 Eintragungen. Jugendliche die damals von Pfarrer Sell konfirmiert wur-



den. Es wurden alle eingeladen. Der in der Zwischenzeit verstorbenen wurde in besonderer Form gedacht. Wir trafen uns am Sonnabendnachmittag bei Molters "Am Anger". Der Biegener Posaunenchor begrüßte die Gäste. Frau Ursula Sell, die zu der Zeit Organistin war, und den Posaunenchor leitete galten unsere Gruß- und Dankwort. Unser Posaunenchor feierte im vorigen Jahr sein "50jähriges" Bestehen. Eigens dafür fertigte Christa Moritz eine Chronik an, die man am Dorfkirchentag erwerben konnte. (Auch jetzt noch im Pfarrhaus erhältlich ist.) Der Abend verlief sehr gemütlich. Es gab zum Kaffee selbstgebackenen Kuchen, später Spezialitäten des Hauses und natürlich "Durstlöscher". Dafür ein herzliches Dankeschön an das Team der Gaststätte Viele hatten Bilder von damals dabei. Wir erinnerten uns unserer Konfirmation und besonders der schönen Rüstzeiten, wie z.B. nach Hirschluch, Worbis usw. Alle hatten großen Spaß und man sah ihnen die Freude des Wiedersehens nach ca. 30 Jahren an. Herr Sell ließ mit einer sogenannten eigenen Chronik die Jahre vom Anfang seiner Pfarrerausbildung zu DDR-Zeiten bis jetzt, da er in den sogenannten "Ruhestand" eingetreten ist, Revue passieren. Und doch

immer noch seinem Beruf als "Berufung" nachgeht. Alle hörten gespannt und interessiert zu. Schließlich sollte jeder etwas über sich selbst erzählen, die, die in der Heimat geblieben sind und die, die es in die Ferne zog. So verging die Zeit wie im Flug und wir haben festgestellt, dass es ein gelungenes Treffen war und das wir uns nicht erst zur "Goldenen Konfirmation" wie-

dersehen. Bis dahin alles Gute und Gottes Segen!

Roswitha Noack Pillgram

Herzliche Grüße von Hous zu Hous

Ende September beginnen die Bäume zu leuchten. Georg Trakl hat die Pracht des Frühherbstes besungen: "Gewaltig endet so das Jahr mit goldnem Wein und Fruch der Gärten. Rund schweigen Wälder wunderbar und sind des Einsamen Gefährten." Im Herbst hat Marie Luise Kaschnitez eine "sanfte Melacholie" wahrgenommen. Ihr war keine andere Jahreszeit so lieb wie der Herbst, weil da auch schwere Stimmungen noch auf beinahe heitere Art daherkommen können. Der Frühherbst kennt noch kaum Modergeruch, keine frühe Düsternis. Er bringt die Natur noch einmal zum Leuchten. Er ist natürlich die Zeit der Ernte. Aber es ist nicht nur die Zeit der Obstbäume, sondern



auch der Laubbäume überhaupt. Vorerst leuchten die Blätter noch. Die Laubbäume tragen jetzt auch Früchte, die eben nicht den Magen, sondern oft nur die Augen satt und das Herz warm machen. Es ist eine ganz flüchtige Schönheit, die da aufstrahlt. Man kann sie nicht so konservieren wie die Äpfel, die jetzte gepflückt werden. Diese Schönheit können wir auch nicht selbst produzieren. Sie ist abhängig von Temperaturschwankungen und von der Sonneneinstrahlung. Warum nur lassen wir uns so faszinieren von dieser empfindlichen und vergänglichen Schönheit? Vielleicht lassen wir uns gerade deshalb davon so begeistern, weil diese Schönheit so unabhängig von unserem Tun ist. Vielleicht lassen wir uns von dieser Schönheit auch so begeistern, weil diese Schönheit so begeistern, weil sie nur eine kurze Zeit währt. Es kann ergreifend sein, dass sich kurz vor dem Tod eines Lebewesens noch einmal alle Kraft bündelt uns sich zum Leuchten bringen lässt wir nie zuvor. Der immergrüne Baum gilt als Bild der Ewigkeit, die Laubbäume aber sind Bild für die Auferstehung nach einer harten Zeit. Die Schönheit des Herbstes erinnert uns sanft an das Sterben, aber intensiv auch an die Buntheit, mit der uns die Osterzeit überraschen kann. Der Frühherbst mit seinen leuchtenden Bäumen - er ist uns auch deshalb so kostbar, weil er uns zwar auf kältere Zeiten vorbereitet, das aber mit manchmal berauschender Pracht tut und und mit der Verheißung, dass die Auen wieder grün werden.

Ev. Pfarramt

Einladung

zum Kaffee- und Grillnachmittag mit einer Modenschau (Modells können sich aus dem Publikum melden, alle Modelle die vorgestellt werden können auch käuflich erworben werden). **Wann?** Am Donnerstag, dem 7.September 2006 ab 15.00 Uhr

Wo? In Alt Madlitz auf dem Hof der Gaststätte zum Korn.

Hierzu werden alle Bürger, Senioren und Mitglieder der VS die Interesse haben recht herzlich eingeladen.

Wir wünschen allen zu diesem Tag viel Spaß und schönes Wetter.

Der Vorstand der OG VS gez. Knobel

Du bist nicht mehr da, wo Du warst, aber Du bist überall, wo wir sind.

Kurt Noske

Im Namen aller Angehörigen die Kinder und Familien

Die große Anteilnahme am Tod unseres lieben Vaters hat uns tief berührt. Danke für das ehrende Geleit, für den zahlreichen Blumenschmuck, für die tröstenden Worte gesprochen oder geschrieben, für die Geldzuwendungen. Danke allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn, der Rednerin Frau Groht, dem Bestattungshaus Möse und Ulla Henseler für die gute Bewirtung.

Briesen, im August 2006

Für die aufrichtige Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldspenden sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte meiner lieben Frau, Schwester, Schwägerin, Cousine und Tante

Christa Greschke

möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten recht herzlich bedanken.

Ein besonderen Dank gilt Herrn Dr. med. J. v. Stünzner, den Mitarbeitern der Sozialstation Briesen, Frau Pastorin i.R. Perlwitz-Böhm für die einfühlsamen und tröstenden Worte in der schweren Stunde, dem Frauenkreis Biegen, dem Bestattungshaus Möse, dem Blumenhaus Sprockhoff sowie dem Dorfclub Biegen.

Fritz Greschke und Angehörige

Biegen, im Juli 2006

Wir dachten, wir hätten noch so viel Zeit.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und Geldzuwendungen sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte meiner lieben Frau

RENATE HENKELMANN

sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichen Dank. Unserer besonderer Dank gilt dem Bestattungshaus Möse, der Rednerin Frau Groth, dem Blumenhaus Jutta, dem Backshop sowie dem Getränkehof Henseler.

Im Namen aller Angehörigen

Helmut Henkelmann und Söhne mit Familien

Briesen, im Juli 2006

MITTEILUNG DES EINWOH-NERMELDEAMTES

Die beantragten Personalausweise und die beantragten Reisepässe bis zum 18.07.2006 liegen zur Abholung bereit.

Mein Hund - mein Freund - mein Partner (14)

Liebe Tierfreunde,

wir wollen in diesem Odervorland-Kurier noch einmal über die Einhaltung der

Hundehalterverordnung (Ordnungsbehördliche Verordnung) und Tierschutz-Hundeverordnung (Gesetzblatt der BRD von 2001, Teil 1, Nr. 21) informieren, weil eben immer wieder Fragen aufgeworfen werden oder von unangenehmen Dingen in der Hundehaltung berichtet wird oder auch solche festgestellt werden.

Als Einleitung haben wir uns orientiert am Tierschutzgesetz von 1998, erweitert durch Artikel 2 vom 12. April 2001 nach Anhörung der Tierschutzkommission vor dem gesetzgebenden Gremium:

1. Aus dem Tierschutzgesetz:

"Tierschutz ist nicht allein eine staatliche Aufgabe, sondern wir alle tragen Verantwortung für das Wohlbefinden der Tiere.

Wer ein Tier hält, darf ohne vernünftigen Grund dem Tier kein Leiden oder Schäden zufügen. Dazu gehört aus der Verantwortung der Menschen für das Tier als unser Mitgeschöpf sein Leben und sein Wohlbefinden zu schützen."

2. Aus der Tierschutzhundeverordnung:

"Einem Hund ist ausreichend Auslauf im freien außerhalb eines Zwingers sowie ausreichend Umgang mit der Person, die den Hund hält oder betreut zu gewähren. Ein Hund ist unter Berücksichtigung seines entsprechenden Bedarfs regelmäßig zu pflegen und für seine Gesundheit ist Sorge zu tragen.

Der Aufenthaltsbereich eines Hundes ist sauber und ungezieferfrei zu halten und täglich vom Kot zu befreien. Für ausreichend Frischluft und angemessener Lufttemperatur ist zu sorgen, wenn der Hund ohne Aufsicht in einem Fahrzeug verbleibt.

Der Hund ist jederzeit mit Wasser und artgemäßem Futter in ausreichender Menge und Qualität zu versorgen." Liebe Tierfreunde, bitte sagen Sie jetzt nicht, das ist doch alles selbstverständlich! Sicher! Aber leider ist dem nicht immer so. So werden Fälle von verkoteten Zwingern oder bei großer Hitze Wassermangel oder verlassene Hunde in aufgeheizten Autos bekannt. Dazu muss gesagt werden, dass der verantwortungsbewusste Halter alle diese Regeln beachtet, dass aber oft genug der Hund als geduldetes Anhängsel der Familie angesehen wird und unter nicht vertretbaren Umständen gehalten wird. «ber entsprechende Beispiele wurde in der letzten Zeit oft genug berichtet bzw. sind solche

Für die herzliche Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und Geldzuwendungen sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte meines lieben Mannes



HERBERT PATKE

sage ich allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn herzlichen Dank. Besonderer Dank gilt der Rednerin Frau Groth für die tröstenden Worte in der Stunde des Abschieds, dem Bestattungshaus Möse, Herrn Dr. von Stünzner, dem Blumenhaus Sprockhoff und der Gaststätte "Zum Erbkrug" Jacobsdorf.

Im Namen aller Angehörigen

Beate Patke und Kinder

Jacobsdorf, im Juli 2006

Goldschmiede Martina Ludewig, Fürstenberger Str. 18 15232 Frankfurt (O), Tel.: (03 35) 53 48 49

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr

- Ringe / Ketten löten
- Weitenänderungen Ringe
- Trauringe, Umarbeitungen
- Neuanfertigungen, Vergolden, Perlketten fädeln
- Anfertigen von feinem Grandlschmuck
- Verkauf von Gold und Silberschmuck
- Batteriewechsel

ALTGOLD-Ankauf

Sofortauszahlung (zum jeweiligen Tageskurs) Zahngold, Schmuckgold, Platin

aufgetreten. Viele Tierschützer können ein Lied davon singen.

- aus der ordnungsbehördlichen Verordnung über das Halten und Führen von Hunden (vom 16. Juni 2004)
 Leinenpflicht und bei gefährlichen Hunden: Maulkorbzwang Hunde sind:
- a) bei öffentlichen Versammlungen, Umzügen, Volksfesten und sonstigen Veranstaltungen,
- b) auf Sport- oder Campingplätzen,
- c) in Parks, Garten- oder Grünanlagen, die der Allgemeinheit zugänglich sind
- d) in Einkaufzentren, Fußgängerzonen, Verwaltungsgebäuden und öffentlichen Verkehrsmitteln und
- e) bei Mehrfamilienhäusern auf Zuwegen, in Treppenhäusern oder sonstigen von der Hausgemeinschaft gemeinsam genutzten Räumen so an der Leine zu führen, dass Menschen, Tiere oder Sachen nicht gefährdet werden.

Alle von uns aufgeführten Informationen können entweder bei den Ordnungsämtern oder den Tierschutzvereinen geprüft bzw. durch Zusätze erweitert werden.

Liebe Tierfreunde, in der nächsten Ausgabe des Odervorland-Kuriers werden wir unsere Serie über Rassehunde in

unserer Region beenden und uns den Katzen widmen. Zuvor aber werden wir noch einige Zeilen über den Mischlingshund als lieben Partner des Menschen schreiben und nachstehende Rassehunde quasi als Abschluss dieser Serie vorstellen:

- 1. Der Pekinese,
- 2. Der Westhighland-Terrier,
- 3. Der Dobermann,
- 4. Der Rottweiler

Allen Tier- und Hundefreunden, die uns bei dieser Berichterstattung geholfen haben, möchten wir danken und ihnen sagen:

Habt Eure Hunde weiter lieb und haltet die Augen auf bei Verstößen der von uns genannten Regeln, nie sollte vergessen werden, dass die Tiere zu unseren Leben gehören, eine moralische Bereicherung unseres oft tristen Alltags sind und die Tierliebe ein genauso wichtiges Erziehungsmittel unserer Kinder für die Achtung der Kreatur und die Liebe zu unseren Mitgeschöpfen, für das Miteinander von Natur und Mensch, allen Lebewesen gegenüber ist.

Klaus Dürselen, 1. Vors. des Tierschutzverein Fürstenwalde u. U. Gisela Altmann, Tierschutz Berkenbrück

J. L.

Einladung zur Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Pillgram

Die Genossenschaftsversammlung wird zum Samstag, den 16.09.2006 um 18.30 Uhr, in die Gaststätte "Am Anger" im Pillgram einberufen. Hierzu sind alle Mitglieder nebst Partner recht herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung
- 2. Wahl eines neuen Jagdvorstandes
- 3. Benennung der Rechnungsprüfer
- 4. Schlusswort

Im Anschluss findet ein gemütliches Beisammensein statt. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt. Teilnahmeanmeldung unter

Tel.: 033608 - 49255

H. Molter Jadgvorsteher

Ein Sommertag

Ich sitze im Schatten, hier hält man es aus. Wegen der Sonne sind die Rollos unten, es ist dunkel im Haus.

Ein leiser Wind streichelt sanft meine Haut, es ist Mittagsruhe, von der KITA kommt kein Laut.

Ich schließe die Augen und träume dabei, da tönt aus dem Birkenbaum drüben ein Schrei.

Er zerreißt die Stille, was ist dort geschehen?

Es ist zu weit weg - und ich kann es nicht

Dann kehrt wieder Ruhe ein - und ganz

der Wind durch die Blätter der Büsche streicht.

Ein leises Wispern dringt an mein Ohr und Schmetterlinge gaukeln mir etwas vor.

Noch ein paar Minuten, dann ist es vor-

die Ruhe - die Stille - dann Kindergeschrei! Die kleinen Rabauken stürmen froh in die

Sie plantschen und kreischen, was für eine Wonne.

Sie tauchen vor Freude ins Wasser hinein. Ach, könnt man so froh, wie ein Kind noch mal sein!

B. Maas

Regiona	les	
GEBURT	Stage monat sept	EMBER #
OT Alt Madlitz:	Herr Rudi Müller Frau Eleonore Firchau Frau Erika Arndt Herr Harald Albrecht Herr Helmut Scheibke Frau Ingrid Gurisch	zum 79. zum 76. zum 76. zum 71. zum 71. zum 70.
Berkenbrück:	Herr Herbert Friedrich Herr Siegfried Gliesche Frau Gerda Himpel Herr Wolfgang Schilling Frau Ursula Friedrich Herr Walter Schütz Frau Ursula Giering Frau Ursula Gädicke Herr Rudi Kipker Frau Elfriede Henschke Frau Ingeborg Merten Herr Horst Penschke	zum 83. zum 82. zum 82. zum 80. zum 80. zum 76. zum 72. zum 72. zum 71. zum 70. zum 70.
Briesen (Mark):	Frau Hanni Schwietzke Frau Ursula Moes Frau Hildegard Zacharias Herr Gerhard Heyrald Herr Georg Hudalla Frau Helene Schwendler Frau Vera Forstmayer Frau Elfriede Fritsche Frau Edith Heinicke Frau Hildegard Neumann Frau Lieselotte Burjack Frau Margot Greßkowiak Frau Waltraud Keyl Herr Günther Blume Frau Christa Borrmann Herr Hubert Klemt Frau Erika Siebke Herr Dr. Johann Storz Frau Waltraut Kunze Herr Günther Kornack Frau Ingrid Wesselow	zum 83. zum 82. zum 82. zum 81. zum 81. zum 79. zum 77. zum 76. zum 76. zum 73. zum 73. zum 73. zum 72. zum 72. zum 72. zum 72. zum 71. zum 71. zum 71.
OT Biegen:	Herr Karl Greschke Herr Fritz Greschke Herr Erwin Bittner Herr Joachim Schübler Frau Elli Bittner Herr Hans Müller Herr Horst Ott	zum 78. zum 77. zum 74. zum 73. zum 72. zum 71. zum 70.
OT Falkenberg:	Frau Elfriede Labahn	zum 79.
OT Jacobsdorf:	Herr Helmut Popp Frau Inge Hirte Frau Helene Höhne Frau Magdalene Becskei Herr Karl-Heinz Schulze Herr Dietrich Archut	zum 89. zum 76. zum 76. zum 74. zum 74. zum 70.
OT Petersdorf:	Frau Elsa Stolle Frau Hertha Grund Herr Joachim Raue Frau Irmgard Klamt	zum 94. zum 85. zum 74. zum 70.
OT Pillgram:	Frau Adelina Telg Frau Elisabeth Schmidt Herr Heinz Block Frau Frieda Schubert Herr Fritz Krüger Herr Karl Tichter Frau Lucie Meissner	zum 101. zum 85. zum 84. zum 83. zum 79. zum 77. zum 73.
OT Sieversdorf:	Frau Grete Voigt Frau Herta Opitz Frau Hildegard Holtgräve	zum 89. zum 84. zum 77.

Frau Hildegard Holtgräve

Frau Helga Bienecke Herr Horst Jähnsch

Ferienspaß im Forsthaus an der Spree

Unter dem Motto "Fit im Forst" fanden in diesem Jahr wieder Sommerferiencamps im Forsthaus an der Spree bei Briesen statt. Erstmals arbeiteten die Betreiber des Forsthauses mit dem überregionalen Kinder und Jugendreisenanbieter; KiJu-Reisen aus Potsdam zusammen.

In vier Durchgängen verbrachten insgesamt 73 Kinder eine aktive Woche unter dem Thema Fitness und Ernährung. Auf dem Programm standen morgendliches Schwimmen und Laufen, viel Bewegung beim Rad und Boot fahren und im Fitnessraum.

Auch das Baden kam bei den hochsommerlichen Temperaturen nicht zu kurz Zum Thema Ernährung konnten die Feriencampteilnehmer aus Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Hessen und Berlin viel erfahren. Beim selber Kochen, Pizza und Brot backen wurde viel auf Frisches, Vollkornprodukte und Obst und Gemüse geachtet.

Ein großes DANKESCHÖN geht an die Familie Frieske vom Gasthaus am Rehhagen. Jede Woche am Donnerstag durften dort die Camp- Teilnehmer ihr selbst geknetetes Brot mit in den großen Backofen schieben und wurden in der Zwischenzeit nett bewirtet

In der letzten Woche führten die Leute vom Forsthaus wieder ihr eigenes

Camp durch. Zwölf junge Menschen aus der Region im Alter von 10- 16 Jahren verbrachten ebenfalls eine erlebnisreiche Woche im Wald und an der Spree. Die nächsten Ferienlager finden im ForstFür die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unsere

Silberhochzeit

sagen wir unseren Eltern, ganz besonders lieben Dank unserer Tochter Diana, allen Verwandten, Freunden, Bekannten und den fleißigen Helfern ein herzliches Dankeschön.

Birgit und Wilfried Schoen

Pillgram, im Juli 2006



Das Erfolgsrezept: links der wendige Allrounder, in der Mitte der beste Sprinter und rechts außen eine robuste Größe.

Vito, Sprinter und Vario. Transporter von Mercedes-Benz.

➤ So vielseitig und unterschiedlich die Transporter von Mercedes-Benz sind, jeder von ihnen setzt Standards in seinem Bereich. Egal ob Vito, Sprinter oder Vario – alle verfügen über modernste Sicherheitstechnologien und eine wirtschaftliche Motorenpalette und sind in der für Sie optimalen Variante erhältlich. Mehr Informationen erhalten Sie bei uns oder auch unter www.mercedes-benz.de



Mercedes-Benz



Frankfurt • Goepelstr. 89 • Telefon 0335 683830 Fürstenwalde • Autofocus 3 • Telefon 03361 5555 Erkner • Julius-Rütgers-Str. 1 • Telefon 03362 797979

haus an der Spree in den Herbstferien statt.

Termine: 1.10. bis 7.10.2006 Motto "Fit im Forst"- Fitnesscamp 149,00 Euro

8.10. bis 14.10.2006 Motto "Fit Fisch Forst"- Angelcamp 159,00 Euro

Anmeldungen unter: O33607/59915

INFORMATION

Werte Briesener Bürgerinnen und Bürger, werte Bürgerinnen und Bürger, die sich mit Briesen verbunden fühlen!

Wie Ihnen vielleicht schon bekannt ist, bereitet die CDU Briesen des CDU-Amtsverbandes Oder-Vorland die Wiedererrichtung des Ehrenkriegerdenkmals für die gefallenen deutschen Soldaten des 1. und 2. Weltkrieges, den Opfern der Internierungslager und den Vermissten aus Briesen und Kersdorf vor.

Standort wird der Ehemalige sein, gelegen zwischen Kirche und Grundstück Brunnenbauer Heidenreich.

Alles erfolgt in Absprache mit der Gemeindeverwaltung Briesen

Über die Ortschronik und Kenntnisse über Eintragungen in Kirchenbüchern ist uns eine erdrückend lange Liste von Namen und Daten bekannt.

Jedoch gibt es noch Lücken, vorallem zu Geburtsdaten und Gefallenen.

Hier eine Übersicht der Gefallenen beider Kriege, der Opfer und Vermissten:

.			
Dienstgrad:	Name:	geb./Alter:	gefallen:
Soldat	Karl Otto Weichert		08.05.1943
Soldat	Alfred Voigt	25.01.1920	23.06.1941
Soldat	Helmut Jänsch	35 Jahre	30.07.1941
SS-Sturmmann	Günter Gedicke	04.02.1921	11.11.1941
Obergerfreiter	Kurt Ackermann	24.08.1922	
Gefreiter	Gustav Selig		02.1943
Marine Gefreiter	Bruno Zabel	02.02.1923	18.03.1943
Unteroffizier	Alfred Bischoff	10.12.1915	29.01.1943
Jäger	Bruno Freudenberg	27.05.1924	22.07.1943
Soldat	Otto Stegemann	30.04.1903	03.12.1943
Unteroffizier	Erich Raasch	12.12.1917	06.12.1943
Zugführer	Gerhard Techen	1903	10.04.1945
Unteroffizier	Karl Zabel	29.01.1916	22.03.1944
San. Gefreiter	Fritz Friede	12.02.1912	03.04.1944
Gefreiter	Adolf Sommer	25.10.1921	03.08.1942
Schütze	Arthur Schalldach	19 Jahre	20.09.1942
Unteroffizier	Bernhard Schnell	29.12.1918	08.05.1943
Gefreiter	Paul Henkel	19.05.1924	30.01.1944
	Karl Mauche	18.09.1922	27.09.1942
	Heinz Sommer	03.04.1920	08.12.1942
Gefreiter	Wilfried Joch	11.05.1922	18.03.1944
Unteroffizier	Wolfgang Hinze	17.06.1922	23.04.1944
Stabsgefreiter	Paul Frieske	20.10.1898	10.07.1944
Unteroffizier	Karl Priefert	02.07.1910	20.07.1944
Obergefreiter	Erich Richter	23.09.1910	01.08.1944
	Arnold Braatz	17.10.1925	16.07.1944
Unteroffizier	Karl Noack	46 Jahre	28.07.1944
	Alexander Schröder	13.07.1914	31.08.1944
Gefreiter	Alfred Schneider	04.08.1913	23.08.1944
Oberfeldwebel	Gustav Schulz	04.07.1926	18.07.1944
Unteroffizier	Hans Steinkraus	30.11.1916	17.02.1944
Gefreiter	Walter Priefert	24.12.1924	01.12.1944
Obergefreiter	Albert Gutt	28.08.1921	29.12.1944
	Paul Starke	05.04.1895	1943
	Fritz Neuhausen	12.12.1904	1944
	Karl Priefert	12.08.1919	1941
	Bernhard Klügert	06.10.1915	
	Herrmann Sander		
Oberfeldwebel	Herbert Richter	16.08.1914	10.04.1945
	Alfred Bischof	10.02.1915	
	Otto Schlodder	24.03.1920	22.08.1944
	Karl Heinz Wandel	18.09.1922	27.09.1942
	Artur Fröhlich		
	Wolfgang Hinze	17.06.1922	

	raui Scriuiz	24.02.1900	
	Alfred Vormelcher	01.07.1928	
	Heinz Gerhard Müller	07.09.1923	
	Walter Höhne	01.01.1923	25.04.1945
Gefreiter	Herbert Teschke	12.04.1910	26.12.1942
	Walter Krüger		
	Erwin Kirbs	23.11.1924	
	W. Förster		
	Werner Jüttner	28.04.1913	22.10.1944
	Albin Joch	17.03.1913	17.10.1943
	D. Heinicke		
	Kurt Mittermann	24.08.1922	14.07.1943
	Gustav Rein	07.10.1913	03.07.1944
	Helmut Strauch	10.03.1923	10.06.1944
	Willi Sattelberg	05.12.1912	07.08.1944
Soldat	Karl Schulz	23.01.1913	15.05.1940
Unteroffizier	Herbert Eichler	07.04.1916	16.07.1941
Obergefreiter	Erich Kalisch	29.08.1912	30.08.1941
Gefreiter	Otto Paulke	23.06.1911	14.10.1941
Obergefreiter	Richard Paulke	06.08.1914	14.10.1941
Unteroffizier	Paul Gedicke	20.06.1915	03.10.1941
Unteroffizier	Friedrich Teschke	28 Jahre	24.19.1941
Unteroffizier	Alfred Gräber		06.02.1942
Gefreiter	Reinhard Kottke	34 Jahre	22.02.1942
Soldat	Helmut Kalisch	15.09.1921	07.03.1942
Obergefreiter	August Lange	29.07.1913	15.03.1942
Soldat	Paul Schulz	02.03.1901	08.04.1942
Soldat	Kurt Griewenka	22.01.1929	12.07.1942
Oberleutnant	Willi Freudenberg	29.09.1909	20.09.1942
Gefreiter	Willi Bach	03.10.1905	22.10.1942
GOTTOTO	Paul Griewenka		
Feldwebel	Gerhard Wagner	28 Jahre	06.12.1942
Grenadier	Hans Georg Ludwig	25.09.1923	04.12.1942
Gefreiter	Heinz Sommer	22 Jahre	08.12.1942
Leutnant	Joachim Zippli	23.08.1915	30.10.1942
Grenadier	Gerhard Burjack	23.06.1921	24.02.1942
Obergefreiter	Alfred Vormelcher	31 Jahre	24.07.1943
Gefreiter	Helmut Klein	09.05.1903	26.09.1943
Grenadier	Edwin Kreide	27.05.1923	05.12.1943
Unteroffizier	Gerhard Melde	11.06.1922	24.02.1944
San. Obergefreiter		10.01.1911	18.12.1943
Füsilier	Alfred Müller	30.11.1906	26.02.1944
Obergefreiter	Gustav Feierabend	03.11.1916	31.01.1944
OT.	Otto Priefert	21.01.1904	30.04.1944
Gefreiter	Adolf Sommer		03.08.1942
Soldat	Albert Grohnwald	03.05.1895	16.07.1945
Unteroffizier	Erich Liesegang	26.05.1904	28.01.1945
Officionizion	Wilhelm Kind		1945
	Heinz Schmolling	03.05.1920	1945
	Walter Egler	07.06.1908	1944
	Alfred Bloch	1915	1945
	AIII EU DIOOH	1313	1343

Paul Schulz

24.02.1900

Als im Krieg vermisst gelten:

Walter Krug Heinz Paul
Werner Roland Helmut Struck
Rudi Pape Günter Westphal
Herbert Kalisch
Gerhard Pachael
Arno Schwärzel
Klaus Rochow
Werner Schmidt

Aus Briesen und Kersdorf kommen folgende Menschen in den Lagern um:

Kurt Gerlach	Herrmann Schubert	Bruno Lehmann
Hans Priefert	Albert Schubert	Franz Leiminger
Paul Gerlach	H. Thunak	Henry Päpke
Darge	Fritz Zwirner	Riesenberg
Eschenbach	Albert Schippke	Schern
Bauer Jänsch	Fender	Karl Wille
Melde	Karl Gedicke	Otto Wetzel
Piel	Henschel	Otto Wolf

Rosenberg Jaskulla Dillmer Gastwirt Schulz Förster Johns

Liebe Bürgerinnen und Bürger, werte Gewerbetreibende, wir bitten um Spenden für unser Vorhaben, denn öffentliche Gelder sollen nicht zur Verwendung kommen. Bei Bedarf einer Spendenquittung melden Sie sich bitte in der Amtsverwaltung des Amtes Odervorland.

Kasse: Frau Paerschke

unter: Konto für Spende Kriegerdenkmal Briesen

Kontonr.: 330 30 388 63 BLZ: 170 550 50 Sparkasse Oder Spree

Werte Bürgerinnen und Bürger,wir bitten um Ihre Mithilfe! Ihre Informationen erwarten:

Bodo Blume Dietmar Wendt
Kirchhofstraße 5B Kersdorfer Straße 17
15518 Briesen (Mark) 15518 Briesen (Mark)
Tel.: (033607) 5031 Tel.: (033607) 342

Die Pastinake - eine alte und fast vergessene Gemüseart

In vielen Heften und Büchern werden die alten Obst- und Gemüsesorten erwähnt und wieder empfohlen. Die Pastinaken sind fast immer vergessen und doch werden sie noch in wenigen Gebieten unseres Landes angebaut. Im Suppengemüse sind meist Pastinaken vorhanden. Selbst als Heilpflanze sind Pastinaken als Mittel gegen Steinleiden, Fieber, als harntreibendes Mittel und gegen Magenleiden in vielen Heilpflanzenbüchern zu finden.

Der große deutsche Botaniker und Arzt Leonhart Fuchs beschreibt die Pflanze. Dies vor ca. 450 Jahren. Im Kapitel CCLXXXIX beschreibt er: "Von Sisern/Sisern haben wir diese kreuter vonn dem Latainsichen namen her genent/dann die Griechen nennen die kreuter daruon wir in diesem Capitel handeln/Sisara/die Lateinischen Sisera/un vnn ettliche auch Pastinacas. Krafft und würkung. Die Wurzel der Sisern/in sonderheyt des Gerlin/gesotten/ist gantz lieblich zu essen/dem magen nützlich/treibt den Harn/vnnd macht lust zu essen." Man stoße sich bitte nicht an der Sprache des ausgehenden Mittelalters. Es sind schließlich viele, viele Jahre vergangen. Pastinaken gehören zur großen Pflanzenfamilie der Doldengewächse. Aus dieser Familie kommen viele Gewürz-, Gemüse- und leider auch Giftpflanzen.

Liebstöckel, die Maggipflanze, gehört dazu, ebenso die Petersilie, die Möhren, Koriander, im Kräuterschnaps die Brustwurz, der Kümmel auch als Schnaps, Anis nicht zu vergessen und der Fenchel. Der Zaungiersch, das lästige Gartenunkraut, ist ebenfalls ein Gemüse. Vergessen wollen wir aber nicht den Sellerie, den Kerbel und die Kerbelrübe. Giftig sind Gefleckter Schierling, Wasserschierling und die Hundepetersilie.

Der Stengel der Pastinaken ist kantig gefurcht, die Doldenblüten sind gelb und der wilde Pastinak wird um 0,75 m hoch. Die Samenträger in meinen Garten sind mannshoch. Mit der Einführung der Kartoffeln im 18. Jahrhundert kamen die Pastinaken langsam außer Mode. Es werden nämlich die dickfleischigen Wurzeln gegessen. Pastinakenwurzeln haben einen den Möhren ähnlichen Geschmack. Sie sind aber weiß

www.Computer-Kurth.de

Vor Ort Reparatur/Beratung
Hard- und Software

Werkstatt

Ing. Hans-Jürgen Kurth 15299 Müllrose, Kiefernweg 3

Tel.: 03 36 06 / 7 77 30 Mobil: 01 73 / 8 55 90 41

und können je nach Pflege so um die 500 Gramm schwer werden. Die Wurzeln lassen sich in Eintöpfen und als Gemüsebeilage verarbeiten. Sie kochen ganz schnell gar und geben dem Essen einen besonderen Geschmack. Da Pastinakensamen kaum angeboten werden, ziehe ich mir die Samen selbst heran.

Die Aussa at erfolgt im zeitigen Frühjahr. Die Sämlinge müssen vereinzelt und im Sommer unkrautfrei gehalten werden. Die Ernte erfolgt im Spätherbst und kann den Winter über fortgesetzt werden. Die Wurzeln erfrieren nicht. Es kann sein, dass ich vor Jahren bereits einmal über die Pastinaken geschrieben habe. Wer dieses köstliche Gemüse einmal probieren möchte, kann sich im Spätsommer bei mir kostenlos Samen abholen. Wir möchten jedenfalls nicht mehr auf diese Gaumenfreude verzichten.

Der Samenanbau ist unproblematisch. Drei bis vier Wurzeln bleiben im Frühjahr in der Erde und im Spätsommer sind die Samen reif. Gesagt wurde mir, dass die Samen nur ein Jahr keimfähig sein sollen. Ich habe jedoch nach zwei Jahren noch sehr gute Ergebnisse bei der Aussaat erzielt. Auf alle Fälle sind die Pastinaken eine gute Bereicherung unseres Speisezettels.

Kirsch BUND Berkenbrück

1. Juli - 1. Internationaler Faltertag - Schutz der Schmetterlinge

Der BUND engagiert sich in diesem Jahr besonders um den Schutz der Falter; eine lobenswerte Sache. Beobachtungen dazu sind besonders notwendig und sorgfältig durchzuführen. Nicht nur das Beobachten ist eine Seite der Sache, sondern auch der Schutz der Lebensräume, der Habitate, ist die andere Seite, und da liegen wir bereits sehr im Argen. Ich schrieb schon oft, dass wir langsam zuwachsen, das ist nicht mehr Tatsache, denn wir sind bereits zugewachsen. Bis auf ganz kleine Rudimente der Spreewiesen sind unsere Wiesen verschwunden. Die Wiesenschmetterlinge sind also bis auf kleine Reste verschwunden.

Waldschmetterlinge haben es etwas besser, sie sind noch häufig zu sehen. Noch besser haben es die Schmetterlinge, und nicht nur diese, auch die vielen Heuschreckenarten und Käfer des Ödlandes. Sie wurden durch einige Stillegungsflächen gefördert. Ödland ist ja nun eine etwas zweischneidige Angelegenheit. Viele Menschen sagen: "Ödland ist zu nichts zu gebrauchen." Das ist aber nicht der Fall, denn Sandtrockenrasen und Kalktrockenrasen sind mit die artenreichsten Biotope welche wir bei uns haben. Da wir aber ein Waldland sind, dies trifft für ganz Mitteleuropa zu, müssen die Trockenrasengebiete auch genutzt werden, da sonst alles

zu Wald wird. Bei den Wiesen haben wir das erlebt. Grünland, eine wiesenähnliche Kulturformation, ist artenarm durch Vollumbrüche und Einsaaten von ertragsreichen Gräserarten. Eine ungepflegte Landschaft nutzt uns nichts. Unsere Kulturlandschaft gilt es zu erhalten. Wir sehen das an der zugewachsenen Spreelandschaft. Schwarzwild, Waschbär, Mink und Marderhund sind die Folge. Ich halte es deshalb auch für witzlos, im Spreetal und den Seitentälern noch Bäume zu pflanzen. Unseren Politikern die sich des öfteren umweltschützerisch betätigen, sollte man statt eines Spatens, eine Axt und eine Säge zur Pflege der Kulturlandschaft in die Hand drücken. Eine Sense wäre auch gut.

Folgende Falter habe ich in diesem Sommer beobachtet: Tagpfauenaugen besonders häufig. Sie waren fast in jedem Blumengarten zu sehen. Seltener war schon der Schwalbenschwanz. Die schönen und grünen Raupen fand ich neben dem Schmetterling an den Rastinaken, Dill und an der Petersilie. Einige Male sah ich auch den Falter. Mit Herrn Dr. Kirchhoff sahen wir einmal eine Kopula des Pappelschwärmers. Auch in den Jahren zuvor war dieser Nachtschmetterling nicht gerade selten. Dass Falter auch bei der Sommerhitze Durst haben, konnte ich zweimal erleben. Der Große Schillerfalter saß bei mir im Garten auf der feuchten Erde und labte sich am Wasser. Sehr häufig ist der Zitronenfalter zu sehen. An den Blumen meines Gartens, besonders am Nelkenleimkraut, sah ich Männchen und Weibchen dieser Art.

Den Kaisermantel, einer der schönsten Falter, beobachtete ich öfter in meinem Garten. Als der TV-Sender Oscar bei mir war, flog uns einer um die Köpfe. Auf einer Stilllegungsfläche bei Kienbaum sah ich mit Herrn Schützel ein besonders hübsches Männchen. Auch bei dieser Art sind die Partner an der Färbung zu erkennen. Auf dem Weg zum Dehmsee fand ich einen fast schwarzen Birkenspanner. Diese



Nelkenleimkraut mit Zitronenfalter

Art hat gewöhnlich die Färbung der Birkenrinde. Am 27. Juli sah ich einmal den Stiefmütterchen-Perlmutterfalter. Dieser Falter erreicht die Größe des Kaisermantels. Desöfteren war der Braune Waldvogel an der Straße zum Dehmsee zu sehen. Auch das Waldbrettspiel, ein schöner Falter, an der gleichen Straße. An den Studentenblumen

und am Nelkenleimkraut labten sich in diesem Sommer die Gamaeulen Dieser lebhafte Falter ist an der silberfarbenen Zeichnung des griechischen Buchstaben auf den Vorderflügeln erkennen. Vom zu Wolfsmilchschwärmer sah ich in diesem Jahr mehrmals die Raupen, die sich eine Stelle zum Verpuppen suchten. Der Nachtfalter ist, wie der Name sagt, mehr in den Sommernächten zu erleben. Eine Nachbarin brachte mir eines Tages eine nackte und rötlich schimmernde Raupe. Auch diese suchte lebhaft eine Stelle zum Verpuppen. Der unscheinbare, mehr graue Falter gehört zu den Bohrern, da die Raupen im Inneren von Laubholzbäumen leben. In Obstanlagen, Pappelplantagen und Weidenhegern können die Raupen Schaden anrichten. Wir ließen die Raupe am Leben. Hier an der Spree stehen genug Weiden. Am 09. Juli fand ich eine stark behaarte und graue Raupe. Während meines Berufslebens hatte ich Gelegenheit diesen Schädling zu erleben.

Es war eine Raupe des Schwammspinners. Herr Kosmale bestätigte mir den Fund. Neu Hardenberg, zeitweilig Marxwalde, erlebte in den siebziger Jahren eine Kalamität mit diesem Falter. Der Ort der Tausend Linden war in kurzer Zeit im Juni mit Bäumen ohne Laub zu erleben. Die Stämme der Linden waren voll von Raupen des Schwammspinners. Die Straßen waren voll grünem Kot der Raupen. Ein gespenstischer Anblick. Ein Flugzeugeinsatz machte dem Raupenfraß,

wobei sogar die jungen Zweige abgenagt waren, ein Ende. Der Schwammspinner und die Nonne sind zwei sehr ähnliche Kerfe. Der Schwammspinner geht nur an Laubholz, während die Nonne auch an Nadelhölzer geht. Beide Arten sind echte Schädlinge. Im Frühjahr und im Frühsommer konnten wir öfters das Weiße C beobachten. Hier ist der Falter gut an Blumen



Scharlachglut einfach blühende Parkrose Magnet für Falter und Bienen

zu beobachten. Nach der Zeichnung auf den Hinterflügeln, eben einem weißen C. hat der Falter seinen Namen. Er ist nicht selten. Jetzt im Sommer ist der Admiral zu beobachten. Bei mir im Garten fliegt der Falter gerne an faules Obst. Der Admiral ist nicht selten und als einer der größten Falter vielen Gartenbesitzern bekannt. Zu den Schmetterlingen gehört auch der Apfelwickler. Dieses Jahr erschien er, bedingt durch die Frühighrswärme. bereits im Mai. Die fleischfarbenen Raupen fressen in Äpfeln und Birnen. Es sind keine Maden, denn dann müsste eine Fliege der Schädling sein.

Am Jelängerjelieber, dem Lonicera, sind in den späten Abendstunden die Windenschwärmer zu beobachten. Dieser Falter saugt aus den Blüten den Nektar. Dabei setzt sich der Falter nicht auf die Blüten. Es wird während des Schwirrfluges ein ca. 8 cm langer Rüssel ausgefahren. Einige Leute stellten schon die Frage, ob es bei uns Kolibris gäbe. Der Aurora, ein ausgesprochen hübscher Wiesenschmetterling. ist jetzt selten geworden. Die Wiesen sind ja verschwunden. Am Roten Krug beobachtete ich im vorigen Jahr einen seltenen Kokon. Unter einem vertrockneten Apfelblatt war ein Eigele-

Dies stammte vom Schlehenspinner, oder dem Heidebürstenbinder, wie er gelegentlich genannt wird. Die Raupe ist stark behaart, daher der Name. Die Weibchen besitzen keine Flügel. Hin und wieder fand ich auch den Mondvogel als Falter. In großen Mengen tauchen natürlich im Sommer die Weißlinge auf. Auch diese gehen gern an die Blumen des Gartens. Auch der Rapsweißling ist dabei. Er ist etwas kleiner

Nicht so gerne haben wir die Raupen am Kohl. Manchmal sind um die Raupen des Kohlweißlings viele kleine gelbe Gebilde, wie größere Eicher zu sehen. Dies sind Kokons von Schlupfwespen. Im Volksmund werden sie Raupeneier genannt. Wir sehen, dass

Regionales

wir eigentlich eine Menge Falterarten bei uns haben. Über 60 Arten konnte ich feststellen. Manche seltener, manche häufiger. Wer Falter beobachten möchte, muss Blumen im Garten haben. Grüner Rasen und Koniferen sind nicht anziehend für Falter. Die größte Anziehungskraft hat eine Strauchart, der Sommerflieder. Wem der Sommerflieder im vergangenen Winter nicht abgefroren ist, der konnte Falter beobachten. Hier labt sich die große Falterschar. Auch kleine Blumen, wie das Nelkenleimkraut, der Gekielte Lauch, andere Laucharten ebenfalls, die Studentenblumen ziehen Schmetterlinge magisch an. Nicht vergessen dürfen wir die einfachblühenden Rosenarten und Rosensorten. Hier suchen nicht nur Falter, sondern auch Hummeln und Käfer den Pollen und den Nektar. Wie ein Magnet werden die Falter auch von der blühenden Zitronenmelisse und der blühenden Katzenminze angezogen. Auch der blühende Mohn, auch die Wildarten, werden von den Insekten aufgesucht. Wer seinen Rasen nur grün liebt, ohne blühenden Klee, der wird vergebens auf Falter und Hummeln warten. Einfach blühende Stockrosen und Rudbekien ziehen Insekten an. An den gefüllten Sorten ist nichts zu holen. Erwähnen möchte ich noch, dass auch blühende Gräser auf Bienen und andere Insekten große Anziehungskraft besitzen. Unsere Feuchtwiesen mit Honiggras sind leider verschwunden. Hier konnte man in der Frühe die Bienen summen hören. Auch der blühende Mais wird beflogen. Nicht zu vergessen die Sonnenblumen und ihre Verwandtschaft. Alles Magnete für Schmetterlinge und Bienen, Insgesamt habe ich in diesem Sommer über 60 Falterarten beobachtet. Wir besitzen noch eine große Mannigfaltigkeit. Diese gilt es zu erhalten. Auch durch die Erhaltung unserer Kulturlandschaft. Wildnis bringt uns nichts.

Kirsch BUND Berkenbrück

Tagesfahrt nach Zielona Gora/Grünberg/Polen

Die Gemeinde Berkenbrück lädt die Senioren der Gemeinde zu einer Tagesfahrt nach Zielona Gora (Grünberg) ein. Am 18.09.2006 fahren wir mit dem Reisebus "Lauermann" nach Zielona Gora (Grünberg)/Polen.

Abfahrt: 7:00 Uhr

Bushaltestelle Fürstenwalder Straße 7:30 Uhr

Dorfplatz in Berkenbrück Tagesablauf:

- Besichtigung des Stadtmuseums zur Geschichte des Weinbaus in Grünberg mit Reiseleiter
- ab 12:00 Uhr Mittagessen
- Stadtbesichtigung
- danach etwas Freizeit für den individuellen Bummel
- Kaffee und Kuchen im "Palmengarten"

Ankunft gegen 19:00 Uhr

Wenn Sie gern an dieser Tagesfahrt teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte zwecks Anmeldung und Bezahlung am 06.09.2006 bei Frau Seibel im Büro des Bürgermeisters ab 16:00 Uhr an

Eigenanteil je Teilnehmer 20,00 Euro.

W. Stephan ehrenamtl. Bürgermeister A. Seibel Vors. d. Sozialausschusses

Aufgepasst und Mitgemacht 2. Familienwettstreit auf Rädern!

Am 23. September 2006 findet der zweite Familienwettstreit auf Rädern statt.

In diesem Jahr mit

anschließender Nachtwanderung. Wir laden alle Pillgramer, Jacobsdorfer, Biegener... und ihre Gäste recht herzlich ein. Eine Altersgrenze gibt es nicht, alle zwischen 5 und 80 Jahren sind mit von der Partie.

Start: 17:00 Uhr

Treffpunkt: An den Halbschranken Ortsausgang Pillgram in Richtung Jacobsdorf.

Wer möchte bringt sich sein Gefährt auf Rädern mit.

z.B.- für die Großen, Inliner oder Skateboard,



- für die Kleinen, Roller, Dreirad oder Fahrrad,
- für die Einfallsreichen, einfach nur eine Schub-



karre, oder... der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt,

- ganz wichtig, Taschenlampe(n) und
- Kleingeld für Getränke & Imbiss nicht vergessen!

Zieht euch warm an und nicht nur wegen des Wetters,

Es werden 3 Etappen absolviert und jeder wird für seinen Fleiß prämiert.

Die Teilnahme an der Pisastudie im "Gruseln" ist natürlich Pflicht! Am Ende, dass ist klar, trifft man sich am Lagerfeuer zum gemütlichen Mahl.

Wir freuen uns auf einen fairen und spannenden Familienspaß auch bei Wind und Wetter.



Kindervereinigung e.V. und Initiativgruppe Pillgram 2005

Offene Meisterschaften

für alle Stilarten und Verbände am 9. September 2006 in Briesen (Mark) in der Mehrzweckhalle, Beginn um 10.00 Uhr.

Kategorien: Formen-Freistilformen

Waffenformen-Kampf

Informationen: Sensei Petra Schulze Funk: 0170 - 4677353

Wettkampfstätte Mehrzweckhalle der Gesamtschule 15518 Briesen (Mark) Frankfurter Straße 74



Unterstützt und gesponsert durch das Amt Odervorland und die Gemeinde Briesen!

Kultur- und Sportverein Jacobsdorf OT Pillgram 99 e.V.

Radwanderung

Der Freundeskreis Ortschronik - Briesen

lädt zur sechsten historisch- informativen Radwanderung ein.

Ziel: Wir besuchen die benachbarte Heimatstube in Demnitz und erkunden die am Wege liegenden ehemaligen Mühlen in Kersdorf, Demnitz und ggf. Madlitz.

Termin: Sonntag, den 24.09.2006 bereits ab 9.00 Uhr

Treffpunkt: Sparkasse / Ärztehaus Fahrtstrecke: Zur Kersdorfer Mühle, durch Forst- und Radwege vorbei am Strüffel, entlang des Heuweges zur Demnitzer Mühle, danach auf der Kreisstraße nach Demnitz (Schloss) mit Besuch der Heimatstube, Einkehr in der Schlossgaststätte Demnitz ist freiwillig. Über den Waldweg nach Falkenberg weiter direkt über die Kreisstraße nach Briesen bzw. über Wilmersdorf Vorwerk, Madlitzer Mühle (Klosterscheune) und Waldstraße (SM II-Weg) nach Briesen zurück.

Gesamtstrecke: etwa 20 bzw. 25 km

Joachim Wolff

Dorffest in Jacobsdorf!

Beginn am Freitag, 01.09.06 ab 20:00 Uhr, Disco. Am Samstag, 02.09.06 ab 14:00 Uhr auf dem Dorfplatz



Höhepunkte:

- Badewannenrennen (Anmeldungen in der Gaststätte)
- Spiel und Spaß für Groß und Klein
- Preiskegeln und Büchsenwerfen
- Kindertrödelmarkt
- Dart- und Nagelwettbewerb
- Programm des JCV und Kita Pillgram
- Feuerwehr Oldtimerfahrten und Vorstellung des neuen Löschfahrzeuges
- Kinderquadfahren, Kinderschminken
- Kaffee, Kuchen, Softeis
- Gegrilltes und Wildbraten, Gulaschkanone
- Verkaufsstände
 Ab 20:00 Uhr Tanz im Festzelt.

Fußball

<u>Landesliga - Süd</u> 09.09.0615:00 Uhr SV Döbern - FV Blau-Weiß 90 Briesen





16.09.0615:00 Uhr
FV Blau-Weiß 90 Briesen - SV Grün-Weiß Lübben
23.09.06 15:00 Uhr
FV Blau-Weiß 90 Briesen - B S C
Blankenfelde
30.09.0615:00 Uhr
Ludwigsfelde FC II - FV Blau-Weiß
90 Briesen

Spreeklasse
09.09.0612:45 Uhr
SG Hangelsberg 47 II - SV Rot-Weiß
Petersdorf
16.09.0615:00 Uhr
SV Rot-Weiß Petersdorf - BSV
Neuendorfer Füchse
23.09.0615:00 Uhr
SV Rot-Weiß Petersdorf - Eintracht

Ahrensdorf 30.09.0615:00 Uhr FV Kickers Trebus - SV Rot-Weiß Petersdorf

Spreeliga 09.09.06 15:00 Uhr SG Hangelsberg 47 - FV Blau-Weiß 90 Briesen II 16.09.06 12:45 Uhr FV Blau-Weiß 90 Briesen II -SG Borussia Fürstenwalde 23.09.06 12:45 Uhr FV Blau-Weiß 90 Briesen II -SSV Rot-Weiß Friedland 30.09.06 15:00 Uhr SC Kossenblatt 99 - FV Blau-Weiß 90 Briesen II



Gutshoffest in Biegen



Am 9. September beginnt in Biegen um 15 Uhr ein kleines Fest, mit dem an den September 1990 erinnert werden soll. Man schrieb den 6. September 1990, als sich die Türen zur eben eingerichteten Gaststube im ehemaligen Kuhstall des Jahrhunderte alten Gutshofes für die Gäste öffnete.

Mit dem ersten Gutshoffest in Biegen lädt Frau Gielisch, die Wirtin des Cafés & Restaurants, Jung und Alt zu einem geselligen Nachmittag ein.

Besonders für die Jüngsten beginnt um 15 Uhr ein unterhaltsamer Nachmittag, Eine Kinderdisco wird für Unterhaltung sorgen, auf der Hüpfburg kann sich der Nachwuchs einmal so richtig austoben. Für die kreativen Künstler wird es eine Malstraße

Edle, friedfertige Warmblutpferde vermitteln den Kindern hoch zu

Ross das Erlebnis, wie es die Siedler um 1250, die im Zuge der Christianisierung durch die Gemarkung Biegen ritten, hatten. Wer von den kleinen Besuchern Durst bekommt, kann ihn mit der von der Wirtin gratis gereichten Kinderbowle stillen.

Ab 19 Uhr öffnet im Festzelt die Disco-Bar für die Besucher, die noch nicht ist Bett müssen!

Wird diese Veranstaltung ein einmaliges Ereignis bleiben, Frau Gielisch?

"Wer die Chronik unseres Dorfes liest erfährt, dass Biegen auf Traditionen, die weit in die Jahrhunderte zurückreichen blickt, die leider allzu oft von kriegerischen Ereignissen unterbrochen wurden. Aber immer wieder waren es die

Einwohner, die unser kleines Dorf wieder lebenswert werden ließen.

Mit unserem ersten Gutshoffest möchten wir die Tradition fortsetzen. Nach grundlegenden gesellschaftlichen Veränderungen, und nach Mühen des Alltags soll dem Frohsinn und der Geselligkeit wieder ein besonderer Tag gewidmet werden, wie es vor 30 Jahren am 5.9.1976 mit dem ersten Dorfkirchentag in Biegen mit 90 Teilnehmern geschah.(*) Damals organisierten zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner unseres Dorfes jene Veranstaltung Das 1. Gutshoffest in Biegen am 9. September wird von zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern tatkräftig unterstützt."

Grund genug am 9. September ab 15 Uhr einmal dem Café & Restaurant "Zur süßen Last", Biegen einen Besuch abzustatten. (*Pfarrer Wolfgang Rein in: "Kleiner Kirchengeschichtlicher Überblick. 29.03.1985) Notiert von F. Pa.

bau - möbel - innenausbau

- Hotel und Gastronomieeinrichtungen
- Möbel- Antiquitäten- Restauration
- Dachausbau

Martin Pfeiffer, 15518 Briesen OT Biegen Pillgramer Str. 24, Tel.: (03 36 08) 2 27 Fax: (03 36 08) 4 94 85

Cafè & Restaurant

Kur siißen Last Gutshof Biegen gepflegte Speisen und Getränke

 Spezialitätenabende Familienfeiern bis 60 Personen ● Betriebsfeiern

Inh. Yvonne Gielisch & Uwe Röder 15518 Briesen OT Biegen, Tel.: 0174 9 45 40 88

Pokale und Medaillen für die besten Teilnehmer der Deutschen Meisterschaften in Karate

Die Besten werden die Sieger sein, aber Sieger ist auch, wer sich der Herausforderung stellt. Wo liegen Freude und Enttäuschung, Lachen und Tränen dichter beieinander als bei einer Meisterschaft. Alle Qualifikanten des Frankfurter Dojo Jitoku, zu dem die Briesener Karategruppe gehört, konnten mit guten und sehr guten Ergebnissen aufwarten. Auch wenn nicht alle Karateker einen Pokal mit nach Hause nehmen konnten, erreichen sie doch hervorragende Platzierungen. So musste sich Lisa Lorbeer der starken Konkurrenz, in Kata Einzel, geschlagen geben und verpasste das Treppchen.

Auch im Kata Team, in dem Lisa Lorbeer, Janine Buggisch und Anne Marie (aus Frankfurt/Oder) zusammen starteten, gab es keinen Pokal, allerdings reichte es zu einem 5. Platz, was eine gute Leistung ist.

Es gab aber auch jede Menge Pokale und Medaillen für den Verein aus Frankfurt(Oder), so z.B. Sebastian Hunger der den 1. Platz im Kumite Einzel erkämpfte, Katrin Hunger den 1. Platz in Kata Einzel, oder das Herrenteam Kata und Kumite jeweils den 1. Platz und bei den Damenteams in Kata den 1. und 2. Platz und im Kumite den 3. Platz um nur einige zu nennen. Einige der Briesener war ebenfalls erfolgreich:

Kata Einzel Jungen AK 1993-1994: Sven Schmidt, 5. Kyu 3. Platz

Kata Team Jungen AK 1993-1994: Sven Schmidt,

Karlo (Ffo.) und Phillip (Ffo.) zusammen 1. Platz Kata Team Mädchen AK 1988-89: Jessica Schmidt,

Sophie (Ffo.) und Katharina (Ffo.) zus. 1. Platz

Kata Einzel Damen ü. 35 J.: Manuela Schmidt, 1. Kyu 1. Platz.

Alles in allem können wir also mit unseren Leistungen sehr zufrieden sein und so heiflt es, wie überall im Sport, auch bei uns, nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf, Jetzt haben wir wieder ein Jahr Zeit, um an unserem Stärken und Schwächen zu arbeiten. Im nächstes Jahr möchte ich hier noch mehr Namen nennen können. Hiermit möchte ich allen Startern zu ihren auten Leistungen bei der Deutschen Meisterschaft in Bodenwerder gratulieren und allen Kindern und Eltern für gezeigte Einsatzbereitschaft und das Engagement danken. Jetzt wünsche ich allen erst mal schöne und erholsame Feri-

Manuela Schmidt 1. Dan (seit 09.07.06) Oss.

6 HECKEN

u.a. Winterharter Roseneibisch Abb. 1 jetzt ansehen Heckenkorallenberberitze Abb. 2 halbimmergrün Bluthasel (Windschutzhecke) Abb. 3 Höhe von 2 - 4 m

- mit Anwachsgarantie
- jetzt ansehen mit Gartenbesichtigung
- 10 Sorten Roseneibisch

(Geschenkidee) in Blüte auch gefüllt, 5 u. 10 l Container 10,- bis 20,- € Veredlungen

Alle Gartengestaltungsmaßnahmen als Dienstleistung Beratung auch Gartenteichbau

Gartenbauing. J. Stuckart in Ruhestand, Kanalinsel 17, 15299 Müllrose, Apotheke/Kietz-Str. rein, nach 600 m rechts, 300 m links im Bogen nach 400 m links, neue Garage Nr. 17, Tel.: (03 36 06) 7 03 35 ab 10 Uhr

Im Trend - zurück zur Natur

Bitte nicht noch mehr Friedhofshecken in die Wohnsiedlungen pflanzen. Besser Blütenpracht und Beerenschmuck wie im Urlaub in den Mittelmeerländern!

"Ist der Garten noch so klein, ein hoher Zaun muss sein!"

So haben bislang mehr als 50 % aller deutschen Grundstücksbesitzer gedacht. Langsam aber setzt sich eine naturverbundene Abgrenzung zum Nachbarn durch - die Hecke. Sie ist

cher. Hecken haben eine Lebensdauer zwischen 30 und 40 Jahren und überdauern so Zäune. Der Zeitgeist hat sich geändert. Nicht mehr wie einst, ehrwürdig und aufwendig in der Pflege wie Liguster-, Scheinzypresse- oder Lebensbäume, die nach wie vor noch

für die Friedhofsbegrünung Verwen-

dung finden.

begeistert. Dort dominiert der Roseneibisch und Oleander. Mit dem winterharten Eibisch (Hibiscus syriacus) können Sie sich diese Blütenpracht in den eigenen Garten holen.

Vor den oben genannten "Hecken alter Zeiten" müssen auf Kosten des Freiraums erst weitere Blütengehölze gepflanzt werden, um eine gestalterische Wirkung zu erzielen. Bei den heute üblichen kleineren Grundstücken ein nicht zu übersehbarer Nachteil.

Der winterharte Roseneibisch ist eine "Luxushecke", auch weil er nach dem "blühenden Frühling" als Sommerblüher von Juli bis weit in den September hinein mehrfarbig blüht. Kräftige Pflanzen blühen noch im Pflanzjahr. Als Kübelpflanze für den Balkon und Terrasse für Liebhaber tropischer Blütenpracht unverzichtbar. Auch als Gruppenpflanze ist er im Sommer der Blickfang jeder Grünanlage. Der Roseneibisch ist für Hecken von 100 bis 200cm sehr gut geeignet. Auf die





kostengünstiger und umweltfreundli-



Abbildung 2

Abbildung 3

den In neuen Wohnsiedlungen soll es blühen. Urlauber. die von den südlichen Ländern zurückkommen, sind von der angetroffenen Blütenpracht Blühwilligkeit hat der Schnitt kaum Einfluss, da Eibisch am diesjährigen Holz d.h. am Neutrieb blüht. Diese Besonderheit macht ihn als Hecke unübertroffen. Wer eine Roseneibischhecke pflanzt, benötigt nur noch etwa 50 % des sonst erforderlichen Aufwands zur Komplettierung einer anspruchsvollen Grundstücksgestaltung und gewinnt Freiraum für mehr Rasenfläche, Sitzecke, Gartenteich u.s.w. Für sandige Standorte als freiwachsende Hecke, d.h. mit wenig Schnitt auskommend, kann die Korallenberberitze (Berberis wilsonaie) empfohlen werden. Ihr besonderer Wert liegt in der Anspruchslosigkeit der Blüte, dekorativen Beblätterung bis in den Dezember und des herrlich leuchtenden Bee-

Regionales

renschmucks bis in den Frühling. Diese aufrechtwachsende Berberitzenart ist für Heckenhöhe von 120 bis 160 cm sehr gut geeignet und mehr als nur ein Zaunersatz durch den großen Zierwert auch im Winter.

Die Hecke ist darüber hinaus schnellwüchsig, undurchdringbar (bestachelt), übersteht unbeschadet Trockenzeiten und bietet Vögeln Futter, verträgt jeden Schnitt - die perfekte umweltfreundliche Hecke des neusten Trends. Unter Fachleuten ist umstritten, dass Gehölze aus der heimischen Region immer das am besten geeignete Pflanzmaterial ist, andernfalls sind Ausfälle kaum vermeidbar.

In den Eigenheimsiedlungen können bei richtiger Beratung vom April bis zum Herbst die Hecken und Gehölzgruppen blühen.

Gartenbauing. Stuckart

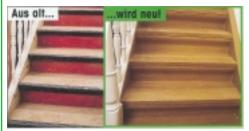
Bitte ausschneiden und weitergeben!





Neue Treppe ohne Baustelle Jetzt auch in Apfel- und Kirschbaum-Dekor

Ihre alte Treppe knarrt? Die Stufen sind ausgetreten? Wenn Sie diesen Zustand nicht länger ertragen möchten, gibt es zwei Möglichkeiten: Sie lassen die alte Treppe rausreißen, haben eine Riesen-Baustelle und können tagelang das Treppenhaus nicht benutzen, oder Sie entscheiden sich für das Portas-



Treppen bekommen an einem Tag ein neues Gesicht.

RENOVIERT, MODERNISIERT BAUT NEU NACH MASS. Rufen Sie uns an und informieren Sie sich.

Schautag in unserer Werkstatt:

Sonntag, 27.08.06, 10 - 16 Uhr Sonntag, 10.09.06. 10 - 16 Uhr Renovierungssystem. Dabei dient die alte Treppe als Träger für das neue. Die Stufen werden mit maßgefertigten Echtholz- oder Laminatstufen überbaut. Grundmaterial und Treppenform spielen dabei keine Rolle. Und meist ist die Sache in nur einem Tag erledigt. Die fünf verschiedenen Stufenmodelle bieten für ieden Geschmack etwas, und auch der Materialaufbau ist den unterschiedlichen Belastbarkeitsansprüchen gewachsen. Neu im Sortiment sind Treppen in Apfel- und Kirschbaum-Dekor.

98.84 % zufriedene Kunden lt. repräsentativer Kundenbefragung



Viele Vorteile Portas schont Nerven

Ob Türen-, Küchen oder Badrenovierung - die Portas-Systeme halten viele Vorteile für den Kunden bereit:

- Türen: Türen nie mehr streichen, über 1000 Modelle, alle Preislagen, Glasausschnitt-Türen möglich.
- Küchen: Viele Modelle und Dessins, praktische Detail-Lösungen, Ausbau nach Maß, vier Küchen in einer -dank Wechselkassetten-Technik
- Treppen: Geeignet für alle Treppenarten, Tapeten, Geländer, Bodenbelag im Flur bleiben unbeschädigt, besonders pflegeleicht.

- Fachbetrieb Sven Mickisch -Am Kanal 2B-B 112 15890 Pohlitz

Tel.: (033653) 4 66 20

Aufruf zum Amtsfußballturnier 2006

Das diesjährige Amtsfußballturnier findet traditionell wieder am 03. Oktober 2006 statt. Jede Gemeinde/Ortsteil kann eine Mannschaft stellen. Es wird auf dem Kleinfeld im bekannten Spielmodus gespielt. Dem Sieger wird der Wanderpokal des Amtsdirektors überreicht. Anmeldungen werden bis zum 18. September 2006 im Ordnungsamt, Herrn Reichard (Haus II, Zimmer 1) erbeten. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.



Müllroser Straße 6 b · 15518 Briesen (Betriebseinfahrt mitte Beeskower Str.) Mo - Fr 8 - 17 Uhr u. Sa 8 - 13 Uhr

Tel.: (033607) 5 92 05 · Funk: 0174 / 7 41 78 70

Jetzt wird es Zeit an die kalte Jahreszeit zudenken

Fenster - Türen - Rolläden - Tore - Verkleidung Verkauf - Montage - Service

Montagefirma Burkhard Kalsow

Briesen/Mark 28 03 36 07 / 51 68 oder 01 71 / 2 89 24 47

"Haus Katharinensee"



Pension - Gasthaus - Tagungszentrum

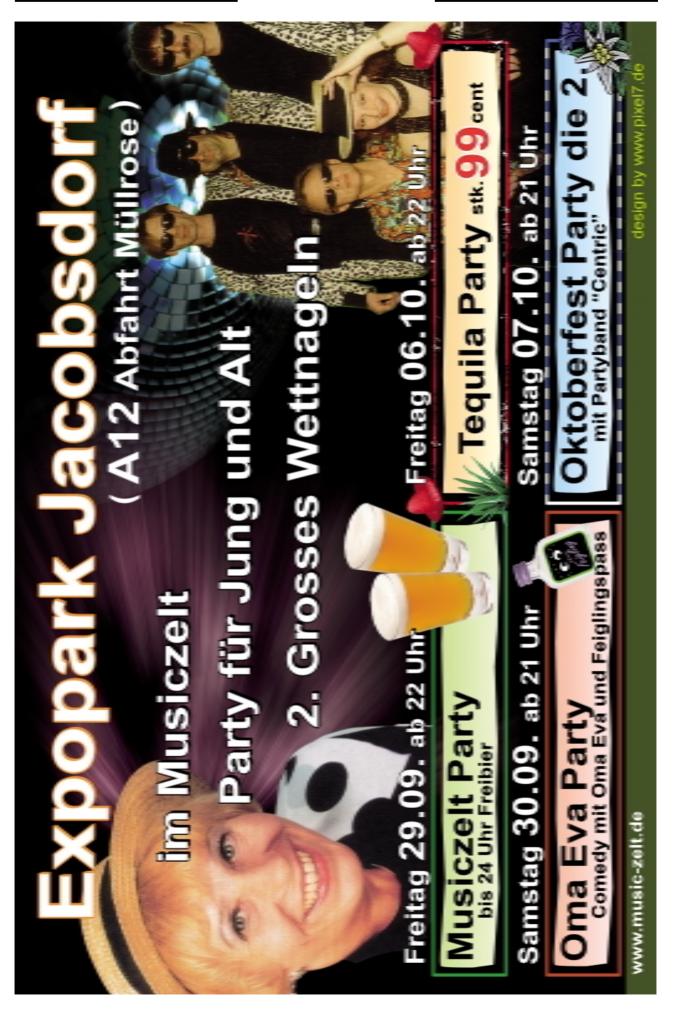
Haben auch Sie einen Anlass zum Feiern?

Wir planen, gestalten und richten Feierlichkeiten nach Ihren Wünschen aus und lassen sie zu einem unvergesslichen Ereignis werden.

Bahnhofstraße 56 15299 Müllrose Tel.: 03 36 06 8 55 30 Fax: 03 36 06 8 55 55

www.haus-katharinensee.de

schlafen - feiern - wohl fühlen





Senkpiel Transporte

Inhaber: Jörg Apel

Schüttguttransporte & -handel · Gütertransporte

Wir liefern Schüttgüter aller Art!

Boden Kies alle Körnungen Füllboden (hell) und Sorten Oberboden (dunkel) Rollkies Spielsand

Erde Mutterboden Komposterde Lehm

Tragschichten Beton-Recycling Ziegel-Recycling Schlacke, Natursteinschotter

Fertigbeton - Splitte - Mineralgemische - Rindenmulch - Hackschnitzel - usw. Ob kleine oder große Mengen wir haben die richtigen Fahrzeuge für Sie! Selbstabholung auch kein Problem alle Materialien ab Lager Müllrose verfügbar! Wir liefern auch Samstag!

www.senkpiel-transporte.de, e-mail: Kontakt@senkpiel-transporte.de

Gewerbeparkring 15 · 15299 Müllrose

Tel.: 03 36 06 / 78 98 38 · Funk: 01 71 / 7 75 54 28 · Fax: 03 36 06 / 78 98 39





Seeplanstraße 11 · 15890 Eisenhüttenstadt · Tel.: (0 33 64) 45 29 62

Unsere Leistungen: • Förde-/Friesland-/Rügen, Zaun- und Toranlagen aus Stahl und Alu • Garagentore, elektr. Torantriebe • Treppen / Geländer / Balkone • Bauschlosserei



Impressum:

Herausgeber:

Schlaubetal-Druck & Schlaubetal-Verlag Kühl, 15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion:

Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99 Klaus Wolfert, Tel.: (033606) 48 02

Anzeigen:

Hauptamt des Amtes Odervorland, Briesen (Mark), Bahnhofstraße 3 Schlaubetal-Verlag

Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG

Tel: (03 36 06) 7 02 99

Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG

Tel: (03 36 06) 7 02 99

Druck:

Schlaubetal-Druck-Kühl OHG Tel: (03 36 06) 7 02 99 Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, ist bei den Bürgermeistern der amtsangehörigen Gemeinden einzusehen und wird an Haushalte des Amtsbereiches kostenlos abge-

Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten und Anzeigen übernimmt der Herausgeber keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!

Redaktionsschluss für den nächsten Odervorland-Kurier

15. September 06

@: info@druckereikuehl.de

Qualitätskopierpapier A 4 Angebot 1 000 Blatt 6,27 € Solange der Vorrat reicht!



Kühl OHG & Verlag

Schlaubetal-Druck Kühl OHG 15299 Müllrose · Mixdorfer Str. 1 Tel.: (03 36 06) 7 02 99 Fax: (03 36 06) 7 02 97